



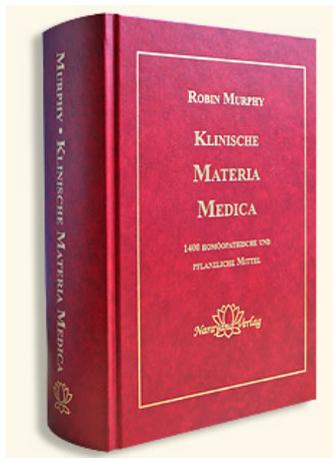
Robin Murphy Klinische Materia Medica

Leseprobe

[Klinische Materia Medica](#)

von [Robin Murphy](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<https://www.unimedica.de/b3462>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Copyright:

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<https://www.unimedica.de>

Die *Klinische Materia Medica* ist die dritte Auflage des *Homeopathic Remedy Guide*, der erstmals im August 1995 veröffentlicht wurde. Die vorliegende Auflage wurde als vollständige Neubearbeitung und Erweiterung der zweiten Auflage des *Homeopathic Remedy Guide* konzipiert. Ich habe stets versucht, eine neue und leicht anzuwendende Arzneimittellehre für die tägliche homöopathische Praxis zu schaffen, die sowohl der Anwendung zu Hause als auch im Unterricht gerecht werden soll.

Die in dieser 3. Auflage vorgenommenen Veränderungen sind ein Ausdruck dieser Philosophie. Die *Klinische Materia Medica* enthält hunderte neuer Arzneien und tausende neuer Erweiterungen und Ergänzungen.

Die *Klinische Materia Medica* wurde auf den neuesten Stand gebracht, um noch klinischer und praktischer zu sein, und um als ein noch leichter zu handhabendes Nachschlagewerk der riesigen homöopathischen *Materia Medica* zu dienen. Nach Überarbeitung der zweiten Auflage habe ich noch mehr moderne Terminologie und Querverweise eingefügt, und jeden Fehler korrigiert, den ich gefunden habe. Der letzte Schritt bestand darin, systematisch die homöopathische und phytotherapeutische Literatur nach verlässlichen Ergänzungen und Aktualisierungen zu durchforsten. Höchste Priorität war dabei, mehr klinische Informationen zu finden, die für die moderne homöopathische, naturheilkundliche und phytotherapeutische Praxis relevant sind.

Die Schriften von Allen, Anshutz, Boericke, Burnett, Clarke, Cooper, Hale, Hahnemann, Hering, Julian, Paracelsus, Phatak und Rademacher bildeten einige der Hauptquellen, aus denen die Monographien der Arzneien zusammengestellt, formatiert und aktualisiert wurden. Jedes Mittel wird hinsichtlich seiner pharmazeutischen und historischen Anwendungen, seiner Leitsymptome, allgemeinen Eigenschaften, Prüfungen, Falldarstellungen und toxikologischen Berichte dargestellt.

Es wurde auch traditionelles Wissen der Heilkräuter und Informationen der antiken Medizin zu Rate gezogen, besonders über die Anwendung von Kräutern und spagyrischen Tinkturen als Heil- und Kräftigungsmittel.

Das Ergebnis ist die dritte Auflage der *Klinischen Materia Medica*, die eine modernere Terminologie und aktuelle Krankheitsnamen enthält. Über 200 neue Arzneien und tausende neuer Ergänzungen und Aktualisierungen, alles zum bequemen Gebrauch in einem kleinen, leichten Buch. Die *Klinische Materia Medica* wurde zur besseren Ergänzung des *Klinischen Repertoriums*, das ebenfalls von Robin Murphy geschrieben wurde, neu entworfen.

In beiden Büchern wurden ähnliche Abkürzungen und Terminologien angewendet, und das in den Monographien der Arzneien verwendete alphabetische Schema wurde entsprechend den Kapiteln im *Klinischen Repertorium* konzipiert.

Die dritte Auflage der *Klinischen Materia Medica* wurde über die vergangenen Jahre neu geschrieben, wobei hauptsächlich folgende Änderungen vorgenommen wurden:

- (1) **Neuer Name** – Der *Homeopathic Remedy Guide* bekam den Namen **“Klinische Materia Medica: 1.400 homöopathische und pflanzliche Arzneien”**. Dieser neue Name soll den aktuellen Inhalt und Zweck des Buches als modernes Nachschlagewerk zu vielen homöopathischen und phytotherapeutischen Arzneimittellehren besser repräsentieren.
- (2) **Neues Format** – Die *Klinische Materia Medica* wurde völlig neu zusammengestellt. Der einspaltige Zeilenaufbau wurde durch einen zweiseitigen Aufbau ersetzt. Dadurch ist das Buch leichter zu lesen und für die Ergänzung neuer Arzneien steht mehr Platz zur Verfügung.
- (3) **Neue Überarbeitung** – In der dritten Auflage des Buches wurden tausende größerer und kleinerer Korrekturen vorgenommen. Es wurden Schreibfehler sowie Fehler in der Grammatik und im Format korrigiert. Und auch die Satz- und Paragraphenstruktur wurde aktualisiert und verbessert.
- (4) **Weitere Aktualisierungen** – Zu vielen Arzneimonographien wurden neue Querverweise mit aktuelleren und erweiterten klinischen Informationen hinzugefügt. * Neue Arzneien und Aktualisierungen – Es wurden neue Arzneien aus modernen Prüfungen hinzugefügt, und darüber hinaus auch Ergänzungen von Allen, Boericke, Bönninghausen, Burnett, Clarke, Grimmer, Hahnemann, Hering, Julian, Kent, Knerr, Künzli, Nash, Phatak und vielen anderen.
- (5) **Aktualisierte Mittelabkürzungen** – Die Kürzel der Arzneien wurden in dieser Auflage passend zu denen im Klinischen Repertorium aktualisiert.
- (6) **Neue Wertigkeiten der Arzneien** – Die neuen Wertigkeiten des Repertoriums in der *Klinischen Materia Medica* zeigen die stärksten Arzneien folgendermaßen:

CALC. (4-wertig) – Fettdruck, Großbuchstaben und unterstrichen.

CALC. (3-wertig) – Fettdruck, Großbuchstaben.

calc. (2-wertig) – Fett- und Kursivdruck.

calc. (1-wertig) – kleingeschrieben, Normaldruck.

- (7) **Neue Arzneien** – In dieser Auflage wurden 200 neue Arzneien hinzugefügt. Es wurden viele neue homöopathische Prüfungen, phytotherapeutische Mittel usw. ergänzt.
- (8) **Neues Repertorium** – Am Ende des Buches wurde ein neues klinisches Repertorium eingefügt.
- (9) **Neues Arzneimittelverzeichnis** – Diese erweiterte Liste umfasst die vollständigen lateinischen Bezeichnungen und die gebräuchlichen Namen zahlreicher homöopathischer und phytotherapeutischer Mittel.
- (10) **Neues homöopathisch-phytotherapeutisches Glossar** – Dieser Auflage wurde ein neues Glossar mit homöopathischer, medizinischer und phytotherapeutischer Terminologie beigelegt.
- (11) **Neues homöopathisches Verzeichnis** - Informationen zur Homöopathie. Eine Auflistung von Homöopathie-Schulen, Organisationen, Apotheken usw.

Abkürzungen: Die in diesem Buch verwendeten Abkürzungen sind:

< = verschlechtert durch, das Symptom wird verstärkt durch.

> = verbessert durch, oder das Symptom wird abgeschwächt durch.

Die Resonanz auf die vorherigen Auflagen der *Klinischen Materia Medica* in den vergangenen 12 Jahren war sehr positiv. Dies ist ein Hinweis auf den Bedarf einer modernen Materia Medica von homöopathischen und pflanzenheilkundlichen Arzneien, der seit vielen Jahren besteht.

Ich danke allen, die dieses Werk unterstützt haben, von Herzen, und hoffe, dass diese dritte Auflage der *Klinischen Materia Medica* in Studium und Praxis der Homöopathie und Pflanzenheilkunde weltweit hilfreich sein wird. Jegliche Vorschläge zur Verbesserung und Korrektur, die in zukünftigen Ausgaben dieses Werkes aufgenommen werden können, sind willkommen.

Robin Murphy, N.D.
9. November 2006
Blacksburg, Virginia, U.S.A.

BACOPA MONNIERI

(Brahmi)

PHARMAZEUTISCH - baco. Bacopa monnieri. Brahmi. Kleines Fettblatt. Herpestris monnieri. Moniera euneifolia. Lysimachia monnieri. Plantaginaceae. **Klassische Dosierung:** Tinktur und alle Potenzen.

KLINISCH - Anämie. Aszites. Blutes, Störungen des. Diarrhoe. Epilepsie. Fieber. Galligkeit. **Gedächtnisstörungen.** Geschwüre. Krätze. Lepra. Leukoderm. Milz. Syphilis. Tumore. Verdauungsstörung.

PHYTOLOGISCH - Bacopa monnieri ist eine ganzjährige, bodenbedeckende Pflanze, die in Feuchtgebieten und an schlammigen Küsten vorkommt. Sie wächst für gewöhnlich in Sumpfbereichen in ganz Indien.

Bacopa monnieri wird in Indien bei Gedächtnisstörungen und Epilepsie sowie als mildes Sedativum verwendet. Es wurde Jahrhunderte lang zur Behandlung von Epilepsie eingesetzt, um die Gedächtnisleistung zu steigern, die Konzentration zu verbessern und um stressbedingte Angst zu lindern.

Traditionellerweise wurde es als **Gerhirntonikum** verwendet, um Gedächtnisentwicklung, Lernen und Konzentration zu verbessern und um Patienten mit Angst oder epileptischen Beschwerden zu helfen.

Patienten, die Bacopa einnehmen, berichten, dass sie mit schwierigen geistigen Arbeiten und Stress besser umgehen können. Das Mittel verbessert das Gedächtnis. Gesteigerte Lernfähigkeit. Schützt das Gehirn vor den Folgen der Alterung. Lindert Angst. Körperliche und geistige Ermüdung. Aufmerksamkeitsdefizitstörungen.

Die Pflanze wurde in Indien und Pakistan als Herztonikum verwendet. Verdauungshilfe. Verbessert die Atemfunktion bei Bronchokonstriktion.

Entsprechend der Unani-Medizin ist die Pflanze bitter, ein Aphrodisiakum und hilft bei Krätze, Weisssfleckenkrankheit, Syphilis usw. Ein gutes Blutreinigungsmittel und von Nutzen bei Diarrhoe und Fieber.

Bacopa ist bitter, scharf, wärmend, emetisch, abführend und hilfreich bei üblen Geschwüren. Es wird auch bei der Behandlung von Anämie, Aszites, Milzvergrößerung, Galligkeit, Verdauungsstörung, Entzündungen, Lepra, Tumoren usw. verwendet.

ANMERKUNGEN - In Indien wurde die Pflanze auch traditionell angewendet, um Neugeborene zu segnen, im Glauben, dass es die Intelligenz anregt. Studien haben ergeben, dass Bacopa die intellektuelle Aktivität bei Kindern verbessern kann.

Jüngste Forschungen haben sich vorwiegend auf die kognitiv-steigernden Wirkungen von Bacopa konzentriert, insbesondere hinsichtlich Gedächtnis, Lernen und Konzentration. Die Ergebnisse stützen die Behauptungen der traditionellen ayurvedischen Kräuterheilkunst.

Auch Forschungen in Bezug auf Angst, Epilepsie, Bronchitis und Asthma, Reizdarmsyndrom und Magengeschwüre bestärken die traditionelle Anwendung des Mittels.

VERWANDTSCHAFT - **Vergleiche:** Ginkgo, Kali-p., Gotu kola.

REFERENZEN - Murphy.

BADIAGA

(Flussschwamm)

PHARMAZEUTISCH - bad. Badiaga. Flussschwamm. Spongilla fluviatilis. Trituration des getrockneten, im Herbst geernteten Schwamms. **Klassische Dosierung:** Trituration und alle Potenzen.

KLINISCH - Augenschmerzen. Basedow, Morbus. **Brustkrebs.** Bubo. Drüsenbeschwerden. Fissuren. Frostbeulen. Hämorrhoiden. Herzbeschwerden. Herzklopfen. Heuschnupfen. Husten. Influenza. Katarrh. Keuchhusten. Kopfschmerz. **Kopfschuppen.** Metrorrhagie. Neuralgie. Ödeme. Ophthalmie. Parese. Prellungen. Rheumatismus. Roseola. Schildrüsenenerkrankungen. **Schnupfen.** Skrofulose. Syphilis. Syphilitische Bubonen. Tibia, Schmerz der. Tonsillitis. Verhärtungen. **Wundheitsgefühl.**

HOMÖOPATHISCH - Badiaga ist der russische Name des Flussschwamms, eines in Russland sehr beliebten Mittels. Zu den eigentümlichen Symptomen und Indikationen zählt Kopfschmerz mit Schmerz an der Rückseite der Augäpfel, von 14 bis 19 Uhr < Bewegung. Heftiger Scheitelkopfschmerz > nachts, setzt nach dem Frühstück erneut heftig ein. Kopfschmerz mit Augenentzündung. Schmerz in den Augäpfeln, erstreckt sich zum Kopf.

Allgemeine Wundschmerzhaftigkeit der Muskeln und Gewebe, Gefühl wie zerschlagen < Bewegung und Reibung der Kleidung, mit Empfindlichkeit gegen Kälte. Wundheitsgefühl der vorderen Beinmuskeln, Zehen gebeugt beim Gehen, als ob die Strecksehnen gelähmt wären. Die linke Wange und der Wangenknochen sind schmerzhaft bei Berührung. Stechende Schmerzen in Magen, Leber, unter den Schulterblättern, in Harnröhre, Brust.

Geschwollene Drüsen. Allgemeine Parese. Influenza. Morbus Basedow. Syphilis, Bubonen, Roseola. Infantile Syphilis. Chronischer Rheumatismus < Kälte, besonders in kalter Luft. Schanker unterdrückt durch Kauterisationen. Brustkrebs.

Husten, verursacht Niesen, reichlicher Schnupfen, kommt schwallartig aus der Nase. Gelegentlich heftige Hustenanfälle mit Auswurf von zähem Schleim, der aus dem Mund fliegt. Husten ausgelöst durch Kitzeln im Kehlkopf, als ob sich ein Zuckerteilchen im Hals auflöst > im warmen Zimmer. Pleuritische Stiche in Brust, Nacken und Rücken.

Bebendes Herzklopfen < Liegen auf der rechten Seite. Herzklopfen nach angenehmen Gemütsbewegungen. Ödeme. Das Mittel hat eine harte, zelluläre Schwellung in beiden Beinen verringert. Scharfes Stechen an der Rückseite der rechten Ferse < geringster Druck.

GEMÜT - Geist im Allgemeinen klar, rege trotz Kopfschmerz. Herzklopfen nach angenehmen Gemütsbewegungen. Verlangen nach geistiger Arbeit.

Abdomen - Stechender Schmerz mit hüpfender Bewegung in der Lebergegend. Verhärtete Leistenlymphknoten. Syphilitische Bubonen.

Augen - Augäpfel empfindlich, Schmerz in den Augäpfeln. **Zucken des linken Oberlids**. Intermittierender Wundheitsschmerz im Augapfel, setzt um 15 Uhr ein. Neuralgie der Augäpfel, erstreckt sich zur Schläfe.

Brüste - Verhärtungen. **Brustkrebs** (Aster., Carc., Con., Carb-an., Plum-i.).

Gesicht - Blaue Verfärbung unter den Augen.

Hals - Tonsillen entzündet, geschwollen < Schlucken von festen Speisen.

Haut - Schmerzhaft bei Berührung. **Sommersprossen**. Fissuren. Erhabene und verfärbte Narben.

Herz - Bebedendes Herzklopfen. Herzschläge werden von der Brust zum Hals verspürt < Liegen auf der rechten Seite. Unbeschreiblich schlechtes Gefühl um das Herz, mit Wundheitsgefühl und Schmerz, fliegende Stiche überall.

Kopf - Kopfschmerz > nachts nach Schlaf. Dumpfes, schwindeliges Gefühl im Kopf. Gefühl von Vergrößerung und Völlegefühl. Schmerz in Stirn und Schläfe, **erstreckt sich in die Augäpfel** < nachmittags. Kopfschmerz mit Entzündung der Augen. **Kopfschuppen**. Kopfhaut wie wund, flechtenartig.

Lunge - Husten < nachmittags > im warmen Zimmer. Husten ausgelöst durch Süßigkeiten, Naschereien usw. Der **Schleim fliegt aus Mund und Nasenlöchern**. Keuchhusten mit dickem, gelbem Auswurf, fliegt heraus. Heuschnupfen mit asthmatischer Atmung.

Magen - Stechender Schmerz in der Magengrube, erstreckt sich in Wirbel und Schulterblatt.

Männlich - Syphilis bei Säuglingen. Schanker. Bubonen.

Modalitäten - **Besser** durch Hitze, Zimmerwärme. **Schlechter** durch kalte Luft, stürmisches Wetter, nachmittags, Druck und Berührung.

Mund - Heiß. Atem heiß.

Nase - **Schnupfen**. Niesen, wässrige Sekretion mit asthmatischer Atmung und Erstickungshusten.

Ohren - Leise Geräusche sind sehr deutlich.

Rücken - Stiche in Nacken, Schulterblatt. Schmerz im unteren Rücken, Hüften und Beinen. Sehr steifer Hals. **Muskeln und Haut wie wund**, wie zerschlagen.

Speisen - Großer Durst.

Weiblich - Metrorrhagie < nachts, mit Vergrößerungsgefühl des Kopfes (Arg-n.).

ANMERKUNGEN - J. A. Biegler heilte eine Frau, die monatelang immer wieder heftigen Schmerz im rechten Augapfel verspürte, der sich in die Stirn über dem Auge ausbreitete, dann zur Schläfe. Der Schmerz war immer nachmittags schlechter. Die Kopfhaut war wie wund, trocken, juckend, mit Schorf und Flechten.

VERWANDTSCHAFT - Vergleiche: (1) Merc. (ähnlich, aber entgegengesetzte All-gemeinsymptome). (2) Hydr., Phyt., Con. (3) Seneg. - Husten ausgelöst durch Niesen, entgegengesetzt wie Bad. (4) Grind. - Atmung setzt aus beim Einschlafen. (5) Spong. - Husten mit häufigem Niesen. Kali-c. - Schleim fliegt aus dem Mund. (6) Calc-s. - Verhärtungen, Carb-an. - Verhärtungen, Bubonen. (7) Cist. - Skrofulose. (8) Clem., Hep., Iod., Kali-i., Lach., Merc., Merc-i., Nit-ac., Sil., Sulph. **Komplementär:** Iod., Merc., Sulph. **Gute Folgemittel:** Lach.

REFERENZEN - Boericke. Clarke.

BALSAMUM PERUVIANUM

(Perubalsam)

PHARMAZEUTISCH - bals-p. Balsamum peruvianum. Perubalsam. Myroxylon pereire. Myroxylon peruvianum. Peruvianum balsamum. Leguminosae. Caesalpinioideae. Tinktur des Balsams, der aus dem Stamm fließt. **Klassische Dosierung:** Tinktur und alle Potenzen.

KLINISCH - Bronchitis. Diarrhoe. Erbrechen. Fissuren. Geschwüre. **Hektisches Fieber.** Katarrh. Krätze. Nasenbluten. Tuberkulose.

HOMÖOPATHISCH - Perubalsam wurde von Lembke geprüft. Es wurde vorwiegend empirisch eingesetzt bei katarrhalischer Tuberkulose oder Bronchialkatarrh mit reichlicher, eitriger Expektoration. Dickes, cremiges, gelblich-weißes Sputum, laute Rasselgeräusche, Nachtschweiß, hektisch.

Bals-p. ist hilfreich bei Bronchialkatarrh mit reichlicher, eitriger Expektoration. **Schwäche und hektisches Fieber.** Risse in Brustwarzen und Fingern.

Brust - Husten, schleimiger und eitriger Auswurf. Schleimige Tuberkulose, Vomit in der Lunge. Laute Rasselgeräusche in der Brust (Kali-s., Ant-t.).

Extremitäten - Beklemmender Schmerz im rechten Handgelenk. Heftiger Schmerz im linken Schienbein. Bohren im rechten Schienbein.

Hals - Kratzen im Kehlkopf vormittags, trockener Husten. Anhaltendes Kratzen im Schlund.

Lunge - Bronchitis und Tuberkulose mit **schleimig-eitrigem, dicken, cremigem**

Auswurf. Schleimige Tuberkulose, Vomit in der Lunge. Sehr lockerer Husten, schleimiger und eitriger Auswurf.

Magen - Erbrechen von Speisen und Schleim. Magenkatarrh.

Nase - Reichliche, dicke Absonderung. Chronischer, fötider Nasenkatarrh. Blutung aus dem rechten Nasenloch. Ozaena mit Ulzeration. Ekzem mit Ulzeration.

Nieren - Spärlicher Harn, mit viel schleimigem Sediment. Häufigeres und reichlicheres Wasserlassen. Blasenkatarrh (Chim.). Stechen und Schneiden in der Harnröhre.

Schweiß - Nachtschweiß.

Stuhl - Schleimige Diarrhoe. Reichliche flüssige Stühle, schmerzlos. Abgang von Blut mit normalem Stuhl.

Temperatur - Hektisches Fieber und Nachtschweiß mit reizendem, kurzem Husten und spärlichem Auswurf.

ANMERKUNGEN - Hale verwendete das Mittel mit Erfolg bei „chronischen, eitrigen, stinkenden Katarrhen von Nase und Chonanen, mit oder ohne Ulzeration.“ Er sagte, dass eine Wachsalsbe des Balsams neben dem Glycerol aus der Aloe die beste Anwendung für indolente Geschwüre, rissige Brustwarzen, Risse in Fingern und Handflächen oder eingerissenen und spröden Lippen sei.

Bals-p. wird lokal angewendet als Stimulans bei roher Oberfläche indolenter Geschwüre, Krätze, rissigen Brustwarzen. Es fördert die Granulation und beseitigt den stinkenden Geruch. Eine einprozentige Lösung in Alkohol oder Äther im Zerstäuber kann bei Atembeschwerden angewendet werden.

Innerlich wird es als Expektorans bei chronischer Bronchitis verwendet. Äußerliche Anwendung zum Abtöten der Krätzemilben. Alle befallenen Körperteile werden nachts sanft damit eingerieben und am nächsten Morgen abgewaschen. Eine einzige Anwendung genügt.

VERWANDTSCHAFT - Vergleiche: (1) Balsamum toltanum. (2) Oleum caryophyllum - Nelkenöl bei reichlichem Auswurf, 3 bis 5 Tropfen in Milch oder als Kapseln.

REFERENZEN - Boericke. Clarke.

BALSAMUM TOLUIFERUM

PHARMAZEUTISCH - bals-t. Balsamum toluiferum. Balsamum toltutanum. Harz aus Myroxylon toluifera. N. O. Caesalpinioideae. **Klassische Dosierung:** Tinktur und alle Potenzen.

HOMÖOPATHISCH - Chronische Bronchitis mit reichlichem Auswurf.

VERWANDTSCHAFT - Vergleiche: Ant-t., Perubalsam, Bac.

REFERENZEN - Boericke.

BAMBUSA ARUNDINACEA

(Bambus)

PHARMAZEUTISCH - bamb-a. Bambusa arundinacea. Bambus. Gramineae. **Klassische Dosierung:** Alle Potenzen.

KLINISCH - Akne. Alpträume. Ankylosierende Spondylitis. **Arthritis.** Aufstoßen. Bewegungskrankheit. Diarrhoe. Dyspepsie. **Erbrechen.** Erkältung. Gelenkschmerzen. Gingivitis. Influenza. Ischialgie. Kopfschmerzen. **Leukorrhoe.** Nackenschmerz. Neuralgische Schmerzen. **Niedergeschlagenheit.** Obstipation. **Rheuma.** Rückenmarkverletzung. Rückenschmerzen. Schlaflosigkeit. Schwindel. Sodbrennen. **Steifheit.** Tendinitis. Tinea. Tortikollis. Tuberkulose. Übelkeit. Verdauungsstörung. **Wochenbettdepression.** Zystitis.

PHYTOTHERAPEUTISCH - In der traditionellen Medizin wurden die Blätter zur Behandlung von Blutkrankheiten und Entzündungen verwendet. Das verhärtete Material im Bambus wurde bei Tuberkulose, Asthma und Lepra eingesetzt. Die Sprösslinge sollen appetitanregend und verdauungsfördernd sein.

Die Wurzel wurde bei Tinea angewendet. Der Saft der Blüten fand Verwendung bei Ohrenscherzen und Taubheit. Einige neue Untersuchungen bestätigen seine antientzündlichen und antitumorösen Eigenschaften und seine Wirkung auf den Uterus.

HOMÖOPATHISCH - **Arthritis und Rheuma.** Rückenschmerzen und Ischialgie. Rückenmarkverletzung. Spannen und **Steifheit der Gelenke** < feuchtes, kaltes Wetter. Unbeholfen und ungeschickt. Ausstrahlende Schmerzen. Wandernde und wellenartige Schmerzen. Taubheitsgefühl und Kribbeln.

Wochenbettdepression (Sep.). Allgemein fröstelig > Wärme und < Kälte und Feuchtigkeit.

GEMÜT - Alles erscheint ungewiss. Emotionale Empfindlichkeit, verletzlich. Nachgiebigkeit. Traurigkeit mit Weinen. Weint über triviale Dinge. Gewissenhaft in Bezug auf Kleinigkeiten. Launisch. Unruhig, wälzt sich im Bett umher. Hochfahren wie durch Schreck.

Kann Dinge nicht mehr erledigen, überwältigt von Stress. Geistige Erschöpfung, geistige Ermüdung. Angst, wird in der Brust verspürt. Angst während Schwindel. Gewissensangst. Nägelkauen. Angst vor der Zukunft, Geldangelegenheiten. Geldsorgen. Niedergeschlagenheit mit starker Furcht vor Armut.

Überwältigende Panikattacken. Furcht die Selbstbeherrschung zu verlieren, vor Unglück, vor dem Versagen. Furcht während der Schwangerschaft. Furcht vor bevorstehender Krankheit. **Furcht, dass etwas in ihrem Kopf nicht stimmt.** Furcht vor Gehirntumor, epileptischen Konvulsionen. **Furcht vor Knoten in der Brust.** Furcht beobachtet zu werden, etwas Falsches zu sagen. Furcht vor Schwindel. Hypochondrie.

Launen wechselhaft, veränderlich. Eifersüchtig. Grübeln. Tyrannisch. Mürrisch, verdießlich, gereizt, ärgerlich, übellaulig. Zorn durch Geräusche. Fluchen, Schwören. Streitsüchtig, zänkisch. Möchte nicht gestört werden. **Reizbar gegenüber dem Ehemann, den Kindern** > abends. Gereizt, wenn man ihn anspricht. Schnell beleidigt. Empfindlich gegen Vorwürfe, Kritik.

Depression im Wochenbett. Niedergeschlagenheit mit Gefühl, niemals wieder gesund zu werden. Allgemeines Gefühl von Verrat und Verlassenheit. **Verlassenheitsgefühl.** Die junge Mutter fühlt sich gestresst, ausgelaugt, überwältigt und gefangen.

Gefühl von Hilflosigkeit. Bedauert sich selbst. Fühlt sich minderwertig, geringes Selbstvertrauen. Schüchternheit in Bezug auf öffentliche Auftritte. Unzufrieden mit sich selbst, mit allem. **Verlangen nach Änderungen.** Langeweile. **Fühlt sich vom Leben abgeschnitten.** Gleichgültigkeit, Apathie gegenüber allem. Traurigkeit abwechselnd mit Gleichgültigkeit. Niedergeschlagenheit vor den Menses, morgens beim Er-

wachen, *nachmittags < 16 Uhr*. Verlangen nach Einsamkeit.

Geistige Benommenheit, Trägheit. Schwierigkeiten beim Denken und Verstehen. Konzentration fällt schwer beim Fahren, Studieren, Lesen, Schreiben.

Verwirrung morgens, wie in einem Traum. Fehler bezüglich der Zeit. **Verwechselt die Wochentage**. Fehler beim Schreiben, lässt Buchstaben aus. Geistesabwesenheit. Gedächtnisschwäche, durch geistige Anstrengung. Vergesslich.

Wahnideen, glaubt sie sei alleine auf der Welt. **Gibt ihrem Partner die Schuld an ihrer schlechten Laune**. Bildet sich ein er sei betrogen, im Stich gelassen, verlassen worden. Wahnideen alles werde schiefgehen. Bildet sich ein, er habe seine Gesundheit ruiniert. **Wahnidee, die linke und rechte Seite seien nicht gleich**.

Wahnideen, Körperteile seien verzerrt. Albernem Benehmen. Versucht zu entfliehen.

Abdomen - Luftansammlung und Aufblähung. Eingeklemmte Blähungen. Rumoren. Gallenbeschwerden. Empfindlichkeit in der Region der Gallenblase.

Augen - Blinzeln. Jucken, Schwellung der Lider.

Blase - Zystitis, durch Erkältung. Zerrende Schmerzen. **Schmerz kommt in Wellen**.

Brust - Gefühl wie von einem Klumpen in der Nähe des Brustbeins.

Causa - Beschwerden durch Zorn, Ärger, unterdrückten Zorn, Erwartungsspannung, Vorahnung, Erregung, verletzten Stolz, Ehrgefühl.

Extremitäten - Rheumatische Schmerzen. **Steifheit < feuchtes**, kaltes Wetter. Ischialgie, als ob schmerzhafte elektrische Ströme den Ischiasnerv entlang nach unten in die Kniekehle laufen. Scharfe, stechende Schmerzen. Taubheitsgefühl und Kribbeln. Zucken der Glieder. Ausstrahlende Schmerzen. Wandernde und wellenartige Schmerzen. Eiskalte Hände und Füße. Schwäche und Schwere. Schwellung der Fußknöchel. Schwache Fußknöchel. Brennen in den Fußsohlen. Eiskalte Füße. Schwäche der Hand, Schwierigkeiten beim Schreiben. Kontraktionen und Spasmen.

Fieber - Influenza (Rhus-t.).

Gesicht - Akne. Schmerzhafte Pickel. Taub-

heitsgefühl. Schmerz in den Gesichtsknochen.

Hals - Halsentzündung. Tonsillitis. Tonsillenvereiterung. Kältegefühl. Rötung. Gefühl wie von einem Kloß, Pflock, Schleim, zäh, schwer auszuräuspern. Erschwertes Schlucken. Heiserkeit. Raues Gefühl. Geschwüriger Schmerz.

Haut - Exkoration. Jucken im Schlaf. Schmerzhafte Narben. **Empfindlich gegen heißes Wasser**. Insektenstiche.

Herz - Stechender, brennender Schmerz und Steifheit. Zerrendes Gefühl in der Herzgegend.

Kopf - Kopfschmerzen < körperliche Anstrengung, kalter Wind und Beugen des Kopfes nach vorn. Drückender Schmerz.

Leber - Drückender Schmerz.

Magen - Aufstoßen. Sodbrennen < Erregung, Bier. Verdauungsstörung. Dyspepsie. Leeres, schwaches, hungriges Gefühl. Übelkeit durch Gerüche. Übelkeit mit Kopfschmerzen. Bewegungskrankheit. Kloßgefühl. **Erbrechen nach Nüssen**. Erbrechen, abends.

Männlich - Atrophie, schrumpelige Genitalien. Beschwerliche Erektionen. Priapismus.

Modalitäten - Schmerzen > in der Ruhe, durch Hitze, heiße Getränke. Schlechter morgens beim Erwachen, durch Kälte und Feuchtigkeit.

Mund - Reichlicher Speichelfluss. Gingivitis.

Nacken - **Steifheit < feuchtes**, kaltes Wetter. Spannung im Nacken. Große Schwierigkeit beim Drehen des Halses. Tortikollis.

Nase - Erkältung. Blutandrang der Nase. Trockenheit und Taubheitsgefühl. Geruchsempfindlich.

Ohren - Zischende Ohrgeräusche. Gefühl wie verstopft. Pulsieren bei Kopfschmerz.

Rektum - Jucken am Anus. Obstipation, mit weichem Stuhl. Diarrhoe, wie heraus-spritzendes Wasser. Schmierige und fettige Stühle. Unwillkürlicher Stuhlabgang.

Rücken - Rückenschmerzen. Rückenmarkverletzung. Ankylosierende Spondylitis. Brennen entlang der Wirbelsäule. Steifheit und Spannung. Krampfende, zerrende Schmerzen. Gefühl wie verknötet im Rücken. Hitzewallungen. Taubheits-

gefühl und Kribbeln. Schmerzen in der Ileosakralregion. Schmerz im Steißbein, nach Verletzungen. Steifheit. Steifheit, Schultern. Neuralgische und rheumatische Schmerzen, Schultern.

Schlaf - Schlaflosigkeit. Schlaflosigkeit, durch geistige Überaktivität. Ständiges Gedankenreisen. Erwacht zwischen 3.30 und 4.30 Uhr. Verwirrte Träume. Alpträume. Träume von Unfällen, Unglück, Krankheit, Tod, von Tieren, Wasser, Kindern, alten Freunden, Ausfallen der Zähne. Erotische Träume.

Schweiß - Reichliche Nachtschweiße. *Schweiß riecht wie frischer Kaffee*. Übelriechender, süßlicher Schweiß. Klebrige, zähe Schweiße.

Schwindel - Schwindel mit Stolpern. Wie betrunken. Schlechter durch Sehen nach unten. Bewegungskrankheit.

Sehen - Doppelsehen. Nebelsehen, Trübsichtigkeit. Unscharfes Sehen mit Tränenfluss.

Speisen - Große Abneigung gegen Fett und Bier. Verlangen nach Wein, Käse, gewürzten Speisen; nach Stimulanzien, wie Kaffee. Schlechter durch Fett, Bier und Wein.

Temperatur - Wechsel von Fieber und Frost. Frösteln < nachts. Beben, Schauern beim Frost.

Urin - Dunkler, schaumiger Urin. Reichlich, steigert die Harnmenge. Spärlicher Urin. Starker, fauliger Geruch, wie faule Eier, Schwefel.

Weiblich - Dysmenorrhoe. Reichliche Menses. Unterdrückte Menses. *Übelriechende Leukorrhoe. Wochenbettdepression*, begleitet von Nackensteife, Rückenschmerzen oder Ischialgie (Cimic.). Lang anhaltende Lochien. Menstruationsbeschwerden nach der Entbindung. Wundheit der Zervix. Reißender Schmerz in den Eierstöcken.

Zähne - Zahnschmerzen, Schmerz < Süßigkeiten.

Zunge - Brennende, rohe Schmerzen. Als ob die Zunge verbrannt wäre. Ameisenlaufen. Kribbelndes und prickelndes Gefühl. Metallischer, übler, saurer, fauliger Geschmack.

ANMERKUNGEN - Bernd Schuster schildert mehrere Fälle aus seiner Erfahrung mit Bamb-a. Im ersten Fall geht es um Ka-

ren, eine 29-Jahre alte Mutter, die sich aufgrund heftiger Kopfschmerzen nicht um ihr 12 Wochen altes Baby kümmern konnte. Das Kind wurde durch Kaiserschnitt entbunden und die Kopfschmerzen begannen kurz darauf.

Zunächst verspürte sie den Schmerz nur, wenn sie den Kopf schüttelte oder beim Zähneputzen, aber als das Kind 3 Wochen alt war, konnte sie sich nur noch hinlegen. Sie konnte das Geräusch ihres weinenden Kindes nicht ertragen. Der Schmerz war besser, wenn sie sich hinlegte und den Kopf stützte. Sie hatte ein Gefühl von Schwere oder Vergrößerung des Kopfes. Unmittelbar nach der Entbindung setzte die Menstruation ein.

Reizbar. Sie sagte, sie wünsche sich, dass ihr kleiner Junge weggeht. Dann lachte sie und sagte, dass sie es nicht so meinen würde, weinte und sagte, sie fühle sich schuldig, dass sie sich nicht richtig um ihn kümmern könne. Nachdem Bamb-a. gegeben wurde, trat der Schmerz an Kopf und Nacken nicht wieder auf und ihre Stimmung besserte sich deutlich.

Der zweite Fall handelt von Lisa, einer 35-jährigen Frau und jungen Mutter, die folgendes berichtete: „Der Stress bei der Geburt hat mich völlig verändert. Es war schwierig. Ich bin nervös, ein Wrack. Durch das Stillen werde ich schwächer, ich fühle mich schrecklich dabei. Meine Stimmung ist die gleiche wie zu der Zeit als meine Mutter starb. Ich weine immer beim Stillen. Ich fühle mich leer, miserabel, niedergeschlagen, als ob meine ganze Energie abgezapft wäre.“

Sie war völlig gestresst und fühlte sich nahezu schikaniert von ihrem schreienden Kind. Sie lag den ganzen Tag im Bett. Sie hatte Angst davor, alleine für das Kind verantwortlich zu sein. „Ich habe mir die Beziehung zu dem Kind enger vorgestellt, aber ich brauche jemanden, der mir hilft, ich brauche mehr Unterstützung.“

Nachdem Bamb-a. gegeben wurde, ging Lisa entspannter mit ihrem Baby um; die Schwäche, Leere und Niedergeschlagenheit waren verschwunden und sie hatte mehr Energie. Es fiel ihr leichter, Freunden zu erzählen, wie sie sich in Wirklichkeit fühlte und Hilfe anzunehmen.

Im dritten Fall geht es um Judy, eine 38-jährige Mutter zweier Kinder, die an

Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Ischialgie und unter morgendlichem Gefühl von Steifigkeit litt. Alles verschlechterte sich drei Tage vor ihrer Menstruation. In der Vergangenheit war bei ihr eine postnatale Depression diagnostiziert worden. Sie meinte, sie fühle sich „down.“

„Meine Kinder sind keine Babys mehr, aber immer noch hängt alles, was mit ihnen zu tun hat, sehr stark von mir ab. Mein Ehemann ist nie da. Meine Eltern sind jetzt hergezogen und wollen immer irgendetwas. Ich muss viele körperliche Jobs machen, die Frauen normalerweise nicht machen. Sie kommen alle zu mir, wenn sie etwas wollen, aber keiner fragt jemals, ob er mir helfen kann. Es graut mir vor der Zukunft, wenn ich krank werde. Keiner wird für mich da sein.“

Sie hatte bereits andere homöopathische Mittel und Chiropraktik erhalten, was ihr beides sehr gut getan hat. Aber erst nachdem Bamb-a. gegeben wurde besserte sich ihre Stimmung weitgehend. Sie änderte die Dynamik in ihren Beziehungen und der Schmerz und die Steifheit verschwanden.

VERWANDTSCHAFT - Vergleiche: (1) Sep., Puls., Placenta. (2) Rhus-t., Dulc., Cimic., Eup-per.

REFERENZEN - Schuster.

BANISTERIOPSIS CAAPI

(Ranke der Seele)

PHARMAZEUTISCH - bani-c. Banisteriopsis caapi. Ayahuasca. Ranke der Seele. Rebe der Toten. Yagé. Psychotria viridis. Malpighiaceae. Südamerika. Amazonas. **Klassische Dosierung:** Alle Potenzen.

KLINISCH - AIDS. Allergien. Asthma. Autismus. Chronische Ermüdung. Drogenmissbrauch. Emphysem. Erbrechen. **Halluzinationen.** Hellsichtigkeit. Krebs. Kyphose. Mangelernährung. Parkinson, Morbus. Schlaflosigkeit. Sexuellem Missbrauch, Folgen von. Skoliose. Taubheitsgefühl. Übelkeit. **Verdauungsbeschwerden.** Wahnideen. Würmer.

PHYTOTHERAPEUTISCH - Diese Pflanze wird in Kolumbien gewöhnlich Yagé oder Yajé genannt. In Ecuador und Peru heißt sie Ayahuasca, Caapi in Brasilien. Die Inka nannten sie „Rebe der Toten“, „Ranke der

Seelen“. Aya bedeutet in Quechua „Geist“, „Vorfahre“, „Toter“, während huasca „Rebe“ oder „Seil“ bedeutet. Ein Sud von Ayahuasca wird aus den Teilen einer Spezies des Lianengewächses Banisteriopsis hergestellt, einer Gattung, die zu den Malpighiaceae zählt.

HOMÖOPATHISCH - Müdigkeit, Erschöpfung, Schwäche. Kann sich aufgrund von Müdigkeit nicht bewegen. Wackelig und desorientiert. Kann seine Energie durch Ausruhen nicht wieder aufladen. Gefühl von Ablösung, schlechtes Gedächtnis und Unbestimmtheit bei der Erschöpfung. Wallungen von Energie, verbunden mit erhöhtem Herzschlag, und das macht etwas Angst. Erhöhte Empfindlichkeit aller Sinne, vorwiegend Sehen und Hören.

Muskelschmerz und Schwäche durch Ermüdung. Glieder schlafen ein, Gefühl wie von Nadeln. Enge, Kribbeln, Schmerz und Ziehen in der Wirbelsäule. Taubheitsgefühl und allgemeines Unwohlsein. Anästhesie. Muskelschwund. Gewebnekrose. Leichtes Verrenken der Gelenke. Bröckelige Knochen.

Störung im Verdauungstrakt. Mangelhafte Assimilation und Metabolismus. Ungleichgewicht der Darmflora, ruft psychische Symptome hervor, beispielsweise Depression. Die Schmerzen können stehend sein, plötzlich einsetzen und rasch wieder verschwinden, sie sind eher nachts schlechter. Autismus. Beschwerden durch Verletzungen, insbesondere von Wirbelsäule und Kopf. AIDS. Krebs. Chronische Ermüdung. Morbus Parkinson. Starke Vorgeschichte von Drogenmissbrauch. Multiples Allergiesyndrom.

GEMÜT - Geistige Verwirrung. Kann nicht klar denken. Schwierige Konzentration, Begriffsvermögen. Betäubung, Trägheit. Fehler in Bezug auf die Zeit. Gedächtnisschwäche. Vergesslichkeit. Gedanken stürmen auf ihn ein und drängen sich um einander. Quälende, anhaltende Gedanken. Erotische Gedanken.

Scharfsichtig, erhöhte geistige Exaktheit. Empfindlich gegen alle äußeren Eindrücke. Empfindliche Sinne. Überempfindlich gegen Licht, Lärm, schrille Geräusche, traurige Geschichten. **Fasziniert von Farben, besonders von Rot.** Leicht erschreckt.

Die Launen sind veränderlich, wechselhaft, pendelt zwischen den Extremen Zorn und Wohlgefühl. Impulsiv. Unruhig, nervös. Ungeduldig, hastig, jeder bewegt sich zu langsam.

Psychisch und emotional gestresst. Voller Sorgen, Vorahnungen. Unsicher. Ängstlich, verzweifelt. Angst durch Herzklopfen, beim Erwachen. Angst um das Seelenheil. Überwältigende Panikattacken. Lang anhaltende Qualen, was jede Sinneswahrnehmung verschärft hat.

Reizbarkeit durch jegliche Störung, wenn man ihn fragt. Pingelig. Stur, dickköpfig. Zorn, Raserei. Impuls zu Töten. **Zorn während eines Treffens.** Eifersucht in Zusammenhang mit sexueller Erregung. Misstrauisch, argwöhnisch.

Weinen, grundlos. Pessimistisch. Verweilt bei vergangenen, unangenehmen Ereignissen. Heimweh. Traurigkeit, Niedergeschlagenheit, Weinen fällt schwer. Beschwerden durch Kummer, Sorgen. **Kummer der tiefsten Art.** Verlassenheitsgefühl. Schlechter durch Trost, Gesellschaft. Abneigung gegen Gesellschaft. Gleichgültigkeit, Apathie gegenüber Freunden. Verzweifelt am Leben. Völliges Elend. Selbstmordgedanken. Geschwätzigkeit abwechselnd mit Traurigkeit. Verlust der Selbstbeherrschung.

Gefühl, getrennt zu sein < Ermüdung, Stress, Angst oder Furcht. Kann sich der Mutter nicht verbunden fühlen. Verlangen nach Mitgefühl. Kann sich an die Kindheit nicht erinnern. Verlust der Sinnhaftigkeit. Gefühl von Wertlosigkeit und Frustration, weil er seinen Weg nicht finden kann. Gefühl, entgleist zu sein. Arbeit ermüdet leicht. Mitfühlend.

Furcht, dass etwas Schlechtes passiert. Furcht vor Wahnsinn, die Selbstbeherrschung zu verlieren. **Furcht, eine Brücke zu überqueren,** vor dem Fallen. Furcht vor Geistern, vor dem Bösen, vor dem bevorstehenden Tod. Gefühl, als ob die Seele den Körper verlässt. Furcht vor schrecklichen Träumen.

Desorientiert. Gefühl von Unwirklichkeit. Gefühl wie betrunken, wie betäubt. Glückselig. Fröhlich. Euphorie. Gelassenheit, Gleichmut, Seelenruhe. Gedankenlos. Außerkörperliche Zustände. Gefühl von Leichtigkeit. Furchtlosigkeit. Kein Zeitgefühl. Falsche Einschätzung von Größen.

Trance. Hellsichtig und hellhörig. Telepathische Phänomene. Psychische Fähigkeiten, evtl. illusorisch. Hört Stimmen oder vernimmt psychische Nachrichten. Falsche Botschaften. Stolz über die psychischen Fähigkeiten, kann sich selbst täuschen.

Wahnideen, Visionen und Halluzinationen beim Schließen der Augen, **in der Luft zu schweben,** ein Vogel zu sein, vom Fliegen, kein Gewicht zu haben.

Wahnidee, Körperteile seien immateriell, der Kopf ist vom Körper getrennt, Körper und Geist sind getrennt.

Religiöse Wahnideen, er habe sein Seelenheil verloren, von Göttern, Göttinnen, Engeln, Teufeln, Geistern. Schreckliche Bilder, Phantome. **Wahnideen von gefährlichen Tieren, Krokodilen, Tigern,** Leoparden, Reptilien, Schlangen, Sieht Monster.

Einbildungen von Leiden, Grausamkeit, Folter, im Krieg zu sein. Wahnideen von Gefahr, umzingelt zu sein vom Feind, beobachtet zu werden, eine andere Person sei im Zimmer. Wahnideen von lange zurückliegenden Ereignissen. Wahnideen von nahendem Tod, **vom Tod anderer.**

Abdomen - Flatulenz. Malabsorption und Mangelernährung durch gestörten Darm.

Augen - Empfindliches oder unscharfes Sehen. Sieht übereinander gelagerte Bilder bei allem, was er sich ansieht. Zweifelt an dem, was er sieht und muss nochmals hinblicken.

Extremitäten - Muskelschwund. Mangelhafte Extension und Abduktion der Extremitäten aufgrund von fehlender Elastizität der Sehnen und Ligamente. **Schlechte Durchblutung,** Kälte und Taubheit der Glieder. Möglicherweise ein Mittel für gangränöse Zustände.

Herz - Kongenitale Herzerkrankung. Wirklicher Schmerz oder Phantomschmerzen. Erhöhte Herzfrequenz. Herzklopfen.

Kopf - Gefühl wie verstopft mit Watte. Hitze im Scheitel oder Eiskälte.

Lunge - Beengte Atmung durch emotionale Störungen. Emphysem. Asthma, chronische Einschnürung der Atemwege.

Magen - Empfindlicher Magen, reagiert auf vielerlei Speisen. Übelkeit und Erbrechen nach anregenden Speisen und Getränken. Fühlt sich besser durch Erbrechen. Übelkeit und Erbrechen mit Angst.

Männlich - Prostatabeschwerden in Verbindung mit Impotenz. Völliger Libidoverlust nach Anwendung von halluzinogenen Drogen. Gesteigerte Libido, die zu übermäßiger Masturbation führen kann. Exzessive Libido, als ob Sex eine spirituelle Erfahrung wäre. Sexueller Missbrauch, gefolgt von verkümmertem Sexualeben.

Nieren - Schwache Nieren. Häufige Harnwegsinfektionen oder Schmerzen in den Nieren.

Ohren - Empfindliches Gehör. Hört Dinge wie in einer Entfernung.

Rektum - Obstipation, erfolgloser Drang und Pressen zum Stuhlgang.

Rücken - Verletzung von Wirbelsäule und Steißbein. Spannen im Nacken. Skoliose und Kyphose.

Schlaf - *Schläft wie tot*. Voller Träume. Viele und verschiedene Träume. Träume erscheinen realer als das Leben. Möchte wieder in den Traum zurück, um ihn fortzusetzen. Schlaflosigkeit, durch Drogenmissbrauch oder zu viele Schlafmittel.

Schweiß - Übler, starker, süßlicher Geruch.

Speisen - *Verlangen nach Alkohol, Stimulanzien* wie Kaffee und Tee. Kein Appetit, würde am liebsten nichts essen.

Träume - Erschöpfende, schreckliche oder vergnügliche Träume. erinnert sich nicht an die Träume. *Träume von Tieren*, Reptilien. *Träume vom Überqueren von Brücken*, vom Fliegen, *Musikinstrumenten*, Musik, Speisen. Wollüstige, erotische, laszive Träume. Träume von vergangenen Ereignissen, alten Freunden, von Leuten, die er jahrelang nicht gesehen hat. Träume von Zorn, Grausamkeit, Feinden, Tod, Sterben, Krieg, gefangen genommen zu werden, von Streit, verwundet zu werden.

Weiblich - Völliges Fehlen der Libido nach Einnahme halluzinogener Drogen. Erhöhte Libido, kann zu übermäßiger Masturbation führen. Exzessive Libido bei Frauen, die es genießen, als ob es eine spirituelle Erfahrung wäre. Sex mit Gefühl von Abgetrenntsein. Sexueller Missbrauch gefolgt von verkümmertem Sexualeben. Schwierige, lang anhaltende oder späte Periode.

ANMERKUNGEN - Ayahuasca erzeugt Lethargie, Unbeweglichkeit, Verlangen die Augen zu schließen und ein Gefühl von

Rückzug von der Umgebung. Visionen oder Träume, zumeist von Schlangen, die entweder auf etwas Gutes oder Böses hindeuten: sie erscheinen entweder mit offenem Mund, der sie zu verschlucken droht, oder sie sind in Bewegung. Die Ergebnisse sind unter Nicht-Eingeborenen unterschiedlich.

Extreme spirituelle Angst, oft gefolgt von Schwindel, Nervosität, Übelkeit und manchmal Erbrechen begleitet von reichlichem Schwitzen.

Lichtblitze, gefolgt von einem bläulichen Schleier beim Schließen der Augen.

Allgemeine Trägheit und erhöhte Aufmerksamkeit und Wahrnehmung von Farben. Tiefer und traumerfüllter Schlaf. Beim Erwachen besteht normalerweise Stuhl drang mit Diarrhoe. Das Endergebnis des ganzen Versuchs ist geistiger Frieden und körperliche Entschlackung.

Schlafartige Trance, in der die Person die Augen geschlossen haben möchte, aber mit Gefühl von Wachsamkeit mit stark erhöhter Aufmerksamkeit und Einblick in metaphysische Dinge oder in momentane persönliche Probleme.

Anwender beschreiben verschiedene Themen, einschließlich der Trennung von Körper und Geist, oftmals mit dem Gefühl zu fliegen, manchmal mit großer Geschwindigkeit. Visionen von Dschungeltieren. Mystische Visionen von Engeln, Jesus oder vom Teufel. Hellsichtigkeit, Vision von einem zukünftigen Ereignis. Visuelle Wahrnehmung eines vergangenen Ereignisses, das auf irgendeine Weise die Gegenwart erleuchtet.

VERWANDTSCHAFT - *Vergleiche*: Anac., Ahal., Op.

REFERENZEN - Murphy. Wansbrough.

BAPTISIA CONFUSA ACETICA

(Australische Baptisia)

PHARMAZEUTISCH - bapt-c. Baptisia confusa acetica. Australische Baptisia. Leguminosae. Papilionoideae. Essigsäure Lösung der Stängel und Blätter. *Klassische Dosierung*: Tinktur und alle Potenzen.

KLINISCH - Dyspnoe. Beklemmung. Kopfschmerzen. Milz, Schmerz in der. Schwäche. Typhus.

HOMÖOPATHISCH - Schmerz im rechten Kiefer und Beklemmung im linken Hypo-

chondrium, erzeugt Atemnot und der Patient muss eine aufrechte Position einnehmen.

ANMERKUNGEN - J. Meredith schilderte seine Erfahrung mit diesem Strauch. Er führte Symptome einschließlich Blutandrang zu Gesicht und Stirn an. Schwachsichtigkeit. Hektische Gesichtsröte nach Tee. Der rechte Molar schien zu lang < Druck, intermittierend, rechter Kiefer (später beide Kiefer) steif und schmerzhaft am Gelenk. Ischialgie linke Seite. Vermehrter Appetit, mehr Energie für geistige Arbeit. Verbessertes Schlaf.

Auch ein quälendes Symptom wurde gelindert, das ihn viele Monate lang geplagt hatte, und bei dem die herkömmliche Tinktur von Baptisia nicht gewirkt hatte. Er beschrieb es als „eine wirklich quälende Beklemmung im linken Hypochondrium, Völlegefühl und gegenwärtige Dyspnoe zwangen mich, eine aufrechte Position einzunehmen“.

Diese Beklemmung hielt die halbe Nacht an. Die Beschwerde saß entweder in der Milz oder in der Milzflexur des Kolons. Es war durch Essen nicht zu beeinflussen. Bapt-c. schien das Symptom sehr schnell zu lindern; es führte dazu, dass sich etwas nach links und unten bewegte, wonach er einschlief.

Ein typhusartige Erkrankung wurde rasch durch das Mittel gelindert, was seine Verwandtschaft zu Bapt. tinct. zeigt.

REFERENZEN - Boericke. Clarke.

BAPTISIA TINCTORIA

(Wilder Indigo)

PHARMAZEUTISCH - bapt. Baptisia tinctoria. Wilder Indigo. Leguminosae. N. O. Papilionoideae. Nordamerika. Tinktur der frischen Wurzel und der Rinde. **Klassische Dosierung:** Tinktur und alle Potenzen.

KLINISCH - Abort, drohender. Apoplexie. Appendizitis. Augenerkrankungen. **Blutvergiftung. Delirium. Diarrhoe.** Diphtherie. Dysenterie. Enterisches Fieber. **Epidemische Grippe. Erschöpfung. Faulige Absonderungen. Faulschlammgas, Vergiftung mit. Fieber. Flecktyphus.** Gallenblase, Beschwerden der. Galligkeit. **Gastrisches Fieber.** Gehirnerweichung. Hektisches Fieber. **Hohes Fieber.** Hysterie. Impfungen. **Infektionen. Influenza. Intestinale Toxämie.**

Kopfschmerzen, biliöse. Krebs. Mumps. Ösophagusstriktur. **Pest.** Pocken. Rückfallfieber. Schaudern. **Septikämie. Septisches Fieber.** Stomatitis. Tabes mesenterica. Tinea capitis. **Toxämie.** Tuberkulose. **Typhus.** Wahnideen. Würmer. Zunge, ulzerierte.

HOMÖOPATHISCH - Baptisia, der wilde Indigo aus Amerika, hat einen Ruf als Mittel bei **Typhus**. In tiefen Potenzen steigert es die Widerstandskraft des Organismus gegen Typhus.

In einem Fall konnte ein alter Mann an manchen Tagen Nahrung schlucken und bei sich behalten, an anderen jedoch nicht. Er hatte immer sehr heiße Speisen gemocht. Die Speiseröhre war rot und granuliert. Bapt. C12 heilte.

Hale bezeichnete das Mittel als Spezifikum bei drohendem Abort aufgrund von Niedergeschlagenheit, Schock durch schlechte Nachrichten, Nachtwachen, Fasten oder schleichendes, septisches Fieber. Die Patientinnen klagen bei diesen Zuständen häufig über „**schreckliche Flauheit im Magen**“, stinkenden Atem und andere Symptome von Baptisia.

Viele Fälle von Tuberkulose werden durch diese Arznei gebessert, wenn die Symptome und die Art des Fiebers passen. Es hat Hysterie mit Erschöpfung, Taubheitsgefühl und Furcht vor Lähmung, den Wunsch zu sterben, andauerndes Händereiben und Ruhelosigkeit geheilt.

Baptisia tinctoria entspricht den üblen Folgen von Typhusimpfung. Es wirkt auf das Blut und erzeugt septische Zustände wie schleichendes Fieber und Malariavergiftung. Die Symptome dieser Arznei sind asthenischer Art, ähnlich wie schleichendes Fieber, **septikämische Zustände** des Blutes, Malariavergiftung und extreme Erschöpfung.

Ruhelosigkeit, schläft nicht ruhig, möchte sich immer bewegen. **Unbeschreibliches Krankheitsgefühl überall.** Müdes, zerschlagenes, krankes Gefühl in sämtlichen Körperteilen. Große Mattigkeit, möchte sich hinlegen. Schwach und zittrig, als ob er sich von einer schweren Krankheit erholt. Erschöpfung mit Neigung zu Zersetzung der Flüssigkeiten. **Es bestehen starke Muskelschmerzen und faulige Zustände.** Alle Sekretionen sind übelriechend; Atem, Stuhl, Urin, Schweiß usw.

Das Mittel hat sich bei einer großen Anzahl von Fällen von *epidemischer Grippe* als Spezifikum erwiesen. Betrunkenes Aussehen, trübe Augen, Kopfschmerz, Halsentzündung, Schmerzen und Wundheitsgefühl am ganzen Körper und tiefgreifende Erschöpfung.

Chronische intestinale Toxämie bei Kindern mit fötiden Stühlen und Aufstoßen. **Fauliger Geruch** von Körper, Atem, Ausscheidungen, Stühlen, Schweiß, Urin usw. Braun, Sordes, Stühle, Menses.

Absonderungen, Stühle, Hämorrhagien usw. sind dunkel, fötid. Dunkle Flecken erscheinen am Körper. Die Schleimhäute werden dunkel. Ulzeration der Schleimhäute, besonders im Mund, mit Neigung zu Eiterung.

Gefühl von *Wundheit, Schwere und Schmerz der Muskeln. Erschöpfung setzt rasch ein*, das Bett fühlt sich zu hart an aufgrund der Schmerzhaftigkeit der Muskeln, dennoch fühlt sich der Patient zu schwach, um sich zu bewegen.

Lebloser Körper, aber unruhiger Geist. Ruhelos, reibt sich dauernd die Hände, hysterisch. Unempfindlich gegen Schmerz. Körperteile fühlen sich taub oder zu groß an. Dekubitus. Intermittierender Puls, besonders bei älteren Leuten. Taubheitsgefühl, Prickeln und Lähmungsgefühl am ganzen Körper, besonders linksseitig.

GEMÜT - Benommen und verwirrt. Kann nicht denken. Die Gedanken wandern umher, sobald die Augen geschlossen sind. **Verwirrung, wie betrunken**. Gedankenverwirrung. Abneigung gegen körperliche und geistige Anstrengung. Hoffnungslos hinsichtlich der Genesung und Gewissheit des Todes. Melancholie mit Stupor. Gleichgültigkeit, kümmert sich um nichts. Möchte keine Gespräche hören von Krankheit oder Verletzungen. Schläft ein beim Beantworten von Fragen oder bringt seinen Satz nicht zu Ende.

Delirium, wandernd, murmelnd. Wildes, wanderndes Gefühl. Verwirrt. Gefühl von Geteiltsein. Illusion einer gespaltenen Persönlichkeit. **Glaubt, er sei zerbrochen oder doppelt und wirft sich im Bett umher, um die Teile wieder zusammen zu bekommen**. Bildet sich ein, seine Glieder würden sich miteinander unterhalten. Gefühl, als ob ihn jemand sanft berührt, beim Dösen. **Körper-**

teile wie getrennt. Schlechter beim Denken an Schmerzen in verschiedenen Körperteilen.

Abdomen - Auftreibung und Rumoren. Völlegefühl und Auftreibung des Abdomens. Heftige Kolik in der Nabelgegend und im Hypogastrium. **Intestinale Toxämie**. Wundheitsgefühl in der Lebergegend. Die rechte Seite ist stark betroffen. Rechte Darmbeingegend empfindlich. Schmerz in der Milzgegend. Bauchmuskeln schmerzhaft bei Druck. Stechende, rheumatische Schmerzen in den Leisten < Gehen. Linke Leistenlymphknoten geschwollen, schmerzhaft beim Gehen.

Augen - Blutgefäße gestaut, Augen sehen rot, entzündet aus. Augen wie geschwollen. **Schwere Lider**. Halb geschlossen. Erträgt kein Licht. Gefühl, als ob die Augen in den Kopf gedrückt werden. Augäpfel wie wund, mit starker Verwirrung des Sehens. Alles scheint sich beim Sehen zu bewegen. Heftige Schmerzen in den Augen beim Lesen, muss damit aufhören. Teilweise Lähmung der Lider. Photophobie, Augen brennen, aber tränen nicht. Chronische Ophthalmie.

Brust - Einschnürung und Beklemmung der Brust. Schwäche der Brust. Stechende Schmerzen in der Mitte des Brustbeins. Gewicht und Beklemmung in der Präkordialregion, mit Gefühl unbefriedigender Atmung, nachmittags.

Brustdrüsen - Dumpfe Stiche in der linken Brustwarze.

Empfindungen - Wie geprellt oder zerschlagen am ganzen Körper. Bett fühlt sich zu hart an, fühlt sich dadurch wie wund und zerschlagen. Gefühl, als ob er auf einem Brett liegt, wechselt häufig die Lage.

Extremitäten - **Muskeln schmerzhaft, wie wund und zerschlagen**. Gefühl, als ob er auf einem Brett liegen würde, wechselt häufig die Lage. **Bett fühlt sich zu hart an** < in der Gegend des Kreuzbeins. Große Schwäche, besonders in den Beinen. Steifheit und Schmerz, Drücken und Ziehen in Armen und Beinen. Wandernde Schmerzen in sämtlichen Extremitäten mit Schwindel. Dekubitus.

Gesicht - Ängstlicher, erschreckter Ausdruck. Duster, stupid. **Betrunkenes Aus-**

sehen. Dunkelrot. Hitze und Röte des Gesichts. Schweiß an Gesicht und Stirn. Gesicht und der gesamte Kopf wie taub. Schmerz an der Nasenwurzel. Brennen, Prickeln in der linken Seite von Gesicht und Kopf. Wangen brennen. Kiefermuskeln starr. Rissige, blutende Lippen. Schmerz in der linken Parotisdrüse. Unterkiefer fällt herab.

Hals - Aphonie. Kehlkopf schmerzhaft bei Berührung, schmerzhaftes Schlucken oder Sprechen. *Septische Halsentzündung.* Rachen rot, dunkel, faulige Geschwüre. *Schmerzlose Halsentzündung und übelriechende Absonderung.* Taubheitsgefühl innerlich, aber äußerlich empfindlich. Schleimrasseln im Hals. *Kann nur Flüssigkeiten schlucken, muss bei den geringsten festen Speisen würgen.* Ösophagusspasmen. *Einschnürung* an der Kardia des Ösophagus. Einschnürungsgefühl im Hals verursacht häufige Versuche zu Schlucken. Dunkelrote Tonsillen und weicher Gaumen. Tonsillen und weicher Gaumen dunkelrot und geschwollen. Stechender Schmerz in der rechten Rachenmandel. Ausgefranste Geschwüre im Hals.

Haut - Livide Flecken am ganzen Körper und an den Extremitäten. Brennen und Hitze der Haut (Ars.) < im Gesicht. Ausschlag wie Masern oder Urtikaria. Konfluierende Pocken, verspäteter Ausschlag. Faule, gangränöse, fressende, syphilitische Geschwüre. Faulige Geschwüre mit Stupor, leichtem Delirium und Erschöpfung.

Herz - Herzschläge scheinen die Brust zu erfüllen. Gefühl von starker Zunahme der Frequenz der Herzschläge, scheinen die Brust zu füllen. Hörbares Herzklopfen. Puls zunächst beschleunigt, dann langsam und schwach.

Kopf - Kongestiver Kopfschmerz. *Kopfschmerz, wie betrunken.* Dumpfes, zer Schlagenes Gefühl im Hinterkopf. *Kopfschmerz, Fieber und Delirium.* Stirnkopfschmerz, mit Druck an der Nasenwurzel. *Kopfschmerz, mit Stupor und Verwirrung.* Erregung des Gehirns, mit Delirium nachts. Fühlt sich zu groß an. *Schweres, taubes Gefühl im Kopf.* Gehirn wie wund. Gefühl wie von einem

Schlag oder schwerem Schmerz am Hinterkopf. Gefühl, als ob der Scheitel wegfiegt. Haut an der Stirn wie eng, als ob sie zum Hinterkopf gezogen wird.

Leber - Wundheitsgefühl über der Gallenblasenregion mit Diarrhoe. Schmerz in der Leber, vom rechten lateralen Ligament zur Gallenblase, kann kaum gehen. Anhaltender Schmerz in Magen und Leber < Gehen. Hitzegefühl, schwerer Schmerz in der Leber. Schmerz in der Lebergegend beim Treppensteigen.

Lunge - Asthmatische Brustbeklemmung, mit häufigem Gähnen. Asthma bronchiale. Verlangen nach Luft. Furcht vor dem Einschlafen aufgrund von *Erstickungsgefühl* und Alpträumen. Schnarchen. Erwacht mit starken Atembeschwerden. *Lunge wie eng und zusammengedrückt.* Erschwertes Atmen durch Schwäche der Brust < beim Erwachen > Stehen. Husten durch Kitzeln im Hals.

Magen - Gastrisches Fieber. Kann nur Flüssigkeiten schlucken. Krampf im Magen, abends. *Einschnürung an der Kardia.* Kardiaöffnung krampfartig zusammengezogen. Geschwürige Entzündung von Magen und Darm. *Schreckliches Flaueheitsgefühl im Magen.* Schmerz im Epigastrium. Gefühl wie von einer harten Substanz (Abies-n.). Übelkeit mit Aufstoß, gefolgt von schmerzhaftem Erbrechen. Leichtes Erbrechen. Plötzliche Anfälle von Erbrechen und Diarrhoe, mit Fieber. Erbrechen aufgrund von Ösophagusspasmus.

Männlich - Dumpfer Schmerz in rechter Leiste und Hoden. Orchitis. Drückender Schmerz in den Hoden, wie zerquetscht.

Modalitäten - Besser durch Trinken von Flüssigkeiten, im Freien, durch Bewegung. Schlechter im Freien, durch kalten Wind, im Herbst, bei heißem Wetter, feuchter Hitze, Nebel, im Zimmer, durch Druck, beim Erwachen, Gehen, durch geistige Anstrengung, Schlucken von festen Speisen, im Schlaf.

Mund - Mund und Zunge sehr trocken bei Fieber. Übler Geschmack mit Speichelfluss. Fader, bitterer Geschmack. Fauler oder bitterer, Übelkeit erregender Geschmack. *Fauliger, übelriechender Atem.* Stinkender Atem. *Kann nur Flüssigkeiten schlucken.*

sigkeiten schlucken, muss bei den geringsten festen Speisen würgen. Unterkiefer fällt herab. Stomatitis bei Säuglingen. Kloßige Sprache. Weicher Gaumen geschwollen. Putride Geschwüre mit Speichelfluss. Zäher Speichel. Geschwüre im Mund. Sordes an den Lippen. Dunkelroter, gedunsener Mund und Hals.

Nase - Dumpfer Schmerz an der Nasenwurzel. Nasenbluten mit dunklem Blut. Völlegefühl, Ödeme. Niesen und Gefühl wie nach einer schweren Erkältung. Dicker Schleim aus der Nase. Rechtes Nasenloch verstopft. Geruchstäuschungen von verbrannten Federn.

Nieren - Stechender Schmerz in der Gegend der rechten Niere. Schießender Schmerz in der linken Niere. Brennen beim Urinieren. Vermehrte Harnsekretion nachts. Urin spärlich, dunkelrot, alkalisch und fätid. Hellgrüner Urin. Urämie.

Ohren - Ohren wie heiß und brennend, dennoch objektiv kalt. Wundheitsgefühl im rechten Ohr, läuft den Hals hinab. Dröhnen im Ohr, mit geistiger Verwirrung. Dumpfes Hören. Frühe Taubheit bei Typhuszuständen. Delirium mit nahezu vollständiger Taubheit.

Rektum - *Intestinale Toxämie* bei Kindern mit stinkenden Stühlen und Aufstoßen. Obstipation mit Völlegefühl im Abdomen. **Übelriechende Diarrhoe Tag und Nacht**. Diarrhoe plötzlich, schrecklich faulige, breiige, schmerzlose, dunkle oder blutige Stühle. Aphthöse Diarrhoe. Sehr stinkende, erschöpfende Diarrhoe. Dysenterie bei alten Leuten mit Schmerz in Extremitäten, unterem Rücken und Rigor. Schmerzlose Dysenterie mit Fieber. Striktur durch Hämorrhoiden. **Stühle sehr übelriechend, dünn, dunkel, blutig**. Stühle wie Schafkot, trocken und krümelig. Pappige Stühle, mit großen Schleimmengen.

Rücken - Rücken und Hüften sehr steif, heftig schmerzhaft < Gehen. Symptome breiten sich vom unteren Rücken aus. Rücken wie wund und zerschlagen. Gefühl, als ob er auf einem Brett liegt. Müde Halsmuskeln, kann den Kopf nicht ohne Mühe in irgendeiner Position halten. Dumpfer Schmerz im Kreuzbein. Schmerz im Kreuzbein um die Hüften und Beine. Dekubitus. Steifheit und Lahmheit

der Halsmuskeln < Bewegungen des Kopfes. Rheumatische Schmerzen in den Rückenmuskeln, gefolgt von Brennen.

Schlaf - Fürchtet sich vor dem Einschlafen wegen Alpträumen und Erststungsgefühl. **Schläfrig, stupid und matt, gleitet im Bett herab**. Schläfrigkeit, kann sich nur mit großer Mühe wach halten. Schläft beim Beantworten einer Frage ein. Liegt zusammenrollt wie ein Hund auf der Seite. **Schlaflosigkeit und Unruhe**. Schlaflosigkeit mit wandernden Gedanken. Müde, als ob er nicht genügend geschlafen hätte. Unfähig, einzelne Körperteile in Verbindung zu fühlen, fühlt sich wie über das Bett verstreut. Gequält von Träumen, aber kann sich nicht an sie erinnern. Alpträume und schreckliche Träume.

Schweiß - Stinkender Schweiß. Zu Beginn von Fleckfieber, wenn die nervösen Symptome überwiegen; verursacht Schweißausbruch und Linderung. Typhus mit Schweiß an Stirn und Gesicht.

Schwindel - Verwirrtes, schwimmendes Gefühl im Kopf. Schwindel, mit Lähmung der Augenlider. Schwindel, mit heftiger Übelkeit. Schwindel mit Schwächegefühl, besonders der Beine und Knie. Schwindel wie betrunken < Gehen. Schwindel, Druck an der Nasenwurzel.

Speisen - Andauerndes Verlangen nach Wasser. Starker Durst. Appetitverlust. Abneigung gegen Nahrung und Stimulanzien. Kind kann nichts außer Milch trinken. Alle Symptome < Bier (Kali-bi.).

Temperatur - Frost mit rheumatischen Schmerzen und Wundheitsgefühl am ganzen Körper. Fröstelig mit Wundheitsgefühl am Körper. **Hohes Fieber, plötzlicher Beginn**. Schweiß lindert. **Gastrische Influenza**. Typhus und zerebrale Formen von Fieber. Schiffsfieber. Hitze überall mit gelegentlichem Frost. **Septhisches Fieber**. Die gesamte Körperoberfläche ist heiß und trocken, mit gelegentlichem Frost, vorwiegend am Rücken auf und ab. **Typhusfieber**. Hitzewallungen, Gefühl, als ob Schweiß ausbricht. Unangenehmes Brennen auf der ganzen Haut, besonders im Gesicht.

Weiblich - Menses zu früh und zu reichlich. Drohender Abort durch Niedergeschlagenheit, Schock, Nachtwachen, schlei-

chendes Fieber. Lochien ätzend, fötid. Wochenbettfieber. Stomatitis bei stillenden Frauen.

Zähne - Sordes an Zähnen und Lippen. Zähne und Zahnfleisch wie wund, geschwürig. Viel Blut sickert bei Druck mit dem Finger aus dem Zahnfleisch.

Zunge - Brennen an der Zungenwurzel. **Zunge wie verbrannt.** Zunge wie dick. Braun in der Mitte hinab, rissig, wund, geschwürig. Zunge trocken, glänzende Ränder. Gelb-bräuner Belag in der Mitte, Ränder dunkelrot und glänzend. Zunge rissig, blutet, dick belegt. Taubes, prickelndes Gefühl in der Zunge. Zungenwurzel wie taub.

ANMERKUNGEN - Stupor, schläft ein wenn man ihn anspricht, verwirrt, wie betrunken. Kann seine Gedanken nicht zusammen halten, ein wildes wanderndes Gefühl. Dieses Gefühl, verstreut zu sein, wird klarer veranschaulicht durch die Wahndee, der Körper sei doppelt, die Extremitäten seien getrennt und würden sich miteinander unterhalten. Kann nicht schlafen, denn der Körper scheint im Bett verstreut zu sein und er kann die Teile nicht zusammen bekommen. Gleichgültig und apathisch.

Es besteht ein dumpfes, schweres Gefühl im Kopf mit Schläfrigkeit und schweren Augenlidern. Gefühl, als sei der Kopf groß, mit Taubheitsgefühl von Kopf und Gesicht. Kopfschmerz wie zerschlagen, Wundheitsgefühl im Gehirn, Prellungsgefühl im Hinterkopf, Schweregefühl an der Hirnbasis mit Einziehung der zervikalen Muskeln. Stirnkopfschmerz mit Druck an der Nasenwurzel. Die Halsmuskeln sind müde, kann den Kopf in keiner Position leicht halten. Der Kiefer fällt herab, Erschöpfung.

Die Augen ertragen kein Licht, brennen, sind schwach, schmerzhaft beim Lesen. Gewicht auf den Augen, Augäpfel wie wund, lahm beim Bewegen der Augen. Trübe Augen. Lider teilweise gelähmt. Geruchstäuschung wie von verbrannten Federn wurde durch das Mittel hervorgebracht und geheilt. Schmerz in der linken Parotisdrüse.

Fader, bitterer Geschmack. Zunge geschwollen, wie taub, Sprechen fällt schwer. Weißlich-gelber Belag auf der Zunge, Gefühl wie verbrannt oder verbrüht. Trocken, ausgedörrt, braun in der Mitte, rissig und

geschwürig. Stomatitis aphthosa. Zäher Speichel. Entzündung im Mund bei Säuglingen. Durstig. Halsentzündung mit Tonsillarabszess und Eiter (Merc.). Schmerzlosigkeit ist ein Merkmal bei der Halsentzündung; putride, schmerzlose, dunkle Geschwüre.

Ösophagus wie eingeschnürt hinab zum Magen, kann nur Flüssigkeiten schlucken. Fälle von konvulsiver Einschnürung des Ösophagus und der Kardiaöffnung mit Aufstoßen von Speisen wurden mit dem Mittel geheilt. Übelkeit, Würgen und Erbrechen. Nahrungsmittelvergiftung durch faules Wasser.

Magengrippe mit Übelkeit, Appetitverlust und Diarrhoe (Nux-v., Ars.). Sinkendes, flaves Gefühl.

Schmerz in Leber und Gallenblase. Schmerz in der Milz, in der rechten Leisten-gegend, in der Leiste, geschwollene Drüsen. Wundheitsgefühl der Bauchmuskeln in der rechten Darmbeingegend. Fötide, erschöpfende Diarrhoe, Dysenterie im Herbst oder bei heißem Wetter. Blutung aus dem Kolon, dunkles, übelriechendes Blut. Würmer.

Der Urin ist dunkel, spärlich, alkalisch und fötid. Orchitis, Schmerz wie gequetscht in den Hoden.

Lumbaler Rückenschmerz. Gefühl, als ob er auf einem Brett liegt, das Bett fühlt sich hart an. Schmerz im Kreuzbein. Schwäche der Beine. Starkes Prickeln und Taubheitsgefühl im linken Fuß. Taubheitsgefühl und Wundheitsschmerz. Übermäßige Schläfrigkeit. Dekubitus mit übelriechender Absonderung (Hyper., Led.). Übelriechende, putride Absonderungen, als ob etwas verfault. Der Schweiß ist faulig, aashafter Geruch.

Drohender Abort (Pyrog., Caul.), durch Überanstrengung, Erregung, emotionalen Stress, Morgenübelkeit oder Heben einer Last.

Plötzlich einsetzendes septisches Fieber. Gefühl von Toxizität überall. Betäubtes, „betrunkenes“, „dunkles“ Aussehen. Septische Infektion durch Blutvergiftung nach einer infizierten Wunde, nach der Entbindung oder einer Operation. Ein gutes Mittel für toxische Grippe.

Auf einer Skala entspricht Gels. der sanften toxischen Grippe, danach folgt Bapt., anschließend Pyrog. für die stärkste

toxische Grippe. Das erste Leitsymptom ist ein schlechter Geschmack im Mund, fauler Schleim hinten im Hals.

Früher wurde Bapt. als Hauptmittel bei Typhus verwendet. Heutzutage ist es im Hinblick auf AIDS von Interesse, da beide Erkrankungen viele Symptome gemeinsam haben. Möglicherweise eine Arznei für toxisches Fieber bei AIDS mit Diarrhoe, Abmagerung und chronisch rezidivierendem Fieber.

VERWANDTSCHAFT - Vergleiche: (1) Echinacea angustifolia ist wahrscheinlich das nächste Analogon. (2) Gels., Arn., Ars., Pyrog., Bry. oder Ars. können benötigt werden, um die positive Wirkung zu vervollständigen. (3) Ailanthus unterscheidet sich dadurch, dass es eher schmerzhaft ist. Bapt. ist eher schmerzlos. (4) Rhus-t., Mur-ac., Hyos., Kali-m., Lach., Mur-ac. und Nit-ac. **Folgt gut auf:** Ars. **Gute Folgemittel:** Ter., Nit-ac. Ham., bei Typhus Nux-v., Op., Rhus-t. Sil. kann ebenso wie Bapt. keine Flüssigkeiten außer Milch schlucken, aber anders als bei Bapt. hat Sil. eine Abneigung gegen Milch.

REFERENZEN - Boericke. Clarke. Murphy. Phatak.

BARIUM ACETICUM

(Bariumazetat)

PHARMAZEUTISCH - bar-acet. Baryta acetica. Barium aceticum. Bariumazetat. Trituration. **Klassische Dosierung:** Trituration und alle Potenzen, zweite und dritte Trituration.

KLINISCH - **Paralyse.** Rheumatischer Schmerz. Vergesslichkeit.

HOMÖOPATHISCH - Hering und Hahnemann kombinierten Baryta acetica und Baryta carbonica. Hering sagte, dass es kaum einen Unterschied zwischen diesen beiden gibt, bestimmt jedoch keinen in den geheilten Symptomen. Bar-acet. erzeugt Lähmung, beginnend an den Gliedern, breitet sich nach oben aus (Con.). Pruritus senilis.

GEMÜT - Geistesabwesend. Vergesslichkeit. Geistige Benebelung. Kindisch und stupid. Mangel an Selbstvertrauen. Schwankt lange zwischen gegensätzlichen Entscheidungen. Geistesschwäche.

Augen - Unbewegliche Pupillen.

Extremitäten - Krabbelnder Schmerz mit brennendem Stechen. **Lähmung der**

Extremitäten. Rheumatischer Schmerz in Muskeln und Gelenken. Ziehender Schmerz das ganze linke Bein hinab.

Gesicht - Spinnwebgefühl im Gesicht. Leichenartige Blässe. Blasses Gesicht. Abgespannte Gesichtszüge, Augenbrauen hängen herab. Dunkle Rötung der Wangen. Mund auf eine Seite gezogen.

Haut - Haut kühl und eher feucht. Haut mit viel Schweiß bedeckt.

Herz - Dumpfe, tiefe Herzgeräusche. Puls sehr klein und schnell.

Kopf - Tinea capitis. Sehr unangenehmes Ameisenlaufen und feine Stiche unter der Haut an Kopf und Gesicht.

Leber - Gefühl wie von einer Kugel in der Leber. Lebergegend wie geschwollen und kalt.

Lunge - Atmung allmählich immer mehr behindert. Mangelhafte und sehr häufige Atmung. Atemgeräusche fast nicht hörbar. Kann nicht Husten, Auswerfen. Kann keine Wörter artikulieren.

Magen - Würgen. Übelkeit gefolgt von plötzlichem und sehr reichlichem Erbrechen von Galle. Heftige Anfälle von reichlichem Erbrechen. Erbrechen fast regelmäßig jede Stunde, 24 Stunden lang.

Nieren - Häufiges Wasserlassen. Vermehrter Appetit und verminderter Durst. Sehr reichliche Harnausscheidung. Klarer und reichlicher Urin. Harn- und Stuhlinkontinenz.

Rektum - Unwillkürliche Stuhlentleerung. Rumoren im Darm. Diarrhoe. Halbflüssiger Stuhl gefolgt von Obstipation.

Rücken - Lumbago. Feine Stiche im Nacken. Eitrige Pickel. Rückenmarkerkrankung mit Tinea capitis.

Schlaf - Möchte die ganze Zeit schlafen. Unruhiger Schlaf. Stöhnen und Murmeln im Schlaf.

Zunge - Kalte Zunge, etwas schwarz.

VERWANDTSCHAFTEN - Vergleiche: Bar-c., Bar-m.

REFERENZEN - Boericke.

BARIUM CARBONICUM

(Bariumkarbonat)

PHARMAZEUTISCH - bar-c. Baryta carbonica. Barium carbonicum. Bariumkarbonat. Symptome von Baryta acetica sind ebenfalls

enthalten. Trituration des Karbonats. **Klassische Dosierung:** Trituration und alle Potenzen.

KLINISCH - Abmagerung. Amenorrhoe. **Aneurysma. Apoplexie.** Arteriosklerose. Asthma. Atherom. Atrophie. Bronchitis. **Down-Syndrom. Drüsenanschwellungen.** Dyspepsie. Erkältung. **Fußschweiß.** Gedächtnis, mangelhaftes. Gehirnerkrankungen. **Geistige Retardierung.** Halsentzündung. Hämorrhoiden. Herzbeschwerden. Herzklopfen. Hypertonie. Impotenz. Kahlheit. Leukorrhoe. **Lipome.** Marasmus. Ophthalmie. Ösophagusspasmen. Paralyse. Parotiditis. Peritonsillarabszess. Photophobie. **Prostatavergrößerung.** Sarkom. Schwindel. **Senile Demenz.** Speichelfluss. **Tonsillen, vergrößerte. Tonsillitis.** Tumore. Warzen. Zwergenhafte Kinder. Zysten.

HOMÖOPATHISCH - Bar-c. ist besonders bei Kleinkindern und alten Leuten angezeigt. Zwergenhafte Kinder und kindische alte Leute. Ältere Personen mit Übergewicht. Das Mittel hat einen Fall von überriechendem Fußschweiß mit Anfällen von Verzweiflung. Verlangen nach Einsamkeit, Schluchzen und Weinen geheilt.

Bar-c. hat Tumore verschiedenster Art geheilt. Verhärtung in den Brüsten. Sarkom im Nacken mit Brennen. Fettige Tumore, besonders am Hals. Schwellung und Verhärtung der Drüsen.

Das Mittel hat Kahlköpfigkeit bei jungen Leuten, Tinea, Atherome geheilt. Die Kopfhaut ist sehr berührungsempfindlich. Vergrößerte Drüsen an Hinterkopf und Nacken. Hat sich als heilsam erwiesen bei habitueller Kolik bei Kindern, die nicht gedeihen, vergrößerte Mesenteriallymphknoten. Hungrig, aber lehnt Essen ab, schmerzhaftes Schlucken.

Es ist ein kardiovaskuläres Gift, das auf die Muskelschichten von Herz und Blutgefäßen wirkt. Arterielle Fibrose. Die Blutgefäße werden weich und degenerieren, erweitern sich und Aneurysmen, Rupturen und Apoplexien sind die Folge.

Wirkt auf die glandulären Strukturen und ist hilfreich bei allgemeinen degenerativen Veränderungen, besonders der Gefäßwände der Arterien, sowie bei Senilität. Viele Fälle von **Aneurysma** wurden mit Bar-c. geheilt. Es entspricht atheromatösen Zuständen.

Für Personen, die sich **leicht erkälten,**

Halsentzündung durch Kälte, Drüsenbeschwerden. Es besteht eine Neigung zur **Vergrößerung der Drüsen** mit Verhärtungen besonders Tonsillen, zervikale Lymphknoten und **Prostata**. Erkältet sich leicht und bekommt dann **immer geschwollene Tonsillen**. Katarrh der Choanen mit häufigem Nasenbluten.

Diese Arznei ist hilfreich für skrofulöse Kinder, die sowohl körperlich als auch geistig zurückgeblieben sind. Dumpf und apathisch. **Down-Syndrom, Entwicklungsverzögerung.** Marasmus. Zwergenhafte Kinder, die nicht wachsen und sich entwickeln. Skrofulöse Ophthalmie mit geschwellenem Abdomen. Personen mit Neigung zu Tonsillitiden, die leicht eitern. Zahnfleisch blutet leicht.

Erkrankungen alter Männer, bei denen degenerative Veränderungen in den kardialen und zerebralen Gefäßen beginnen. Alte Männer mit **vergrößerter Prostata** oder verhärteten Hoden. Übelriechende Fußschweiß. Sehr kälteempfindlich. Sehr schwach und matt, muss sitzen, liegen oder sich an etwas anlehnen. Abneigung gegen Treffen von Fremden.

Das Mittel ist oft von Nutzen bei Dyspepsie junger Leute, die masturbiert haben und die an Samenergüssen zusammen mit kardialer Reizung und Herzklopfen leiden. Zysten. Sarkom mit Brennen. Vaskuläre Erweichung und Dilatation, Aneurysma, Rupturen, Apoplexie. **Lipome, Fettgeschwulste.** Abmagerung bei Personen, die wohl genährt sind. Erschöpfung, Mattigkeit, andauernde Neigung zum Hinlegen, Sitzen oder Anlehnen gegen etwas. Obere Körperhälfte wie steif und taub. Zu müde, sogar um zu essen. Paralytische Beschwerden.

GEMÜT - Zunehmende geistige Schwäche. Benebelter Geist. Schwierige Konzentration. **Unentschlossenheit.** Verwirrung. Idiotie. **Senile Demenz. Langsames Begriffsvermögen.** Gedächtnisverlust, versucht sich an vergangene Ereignisse zu erinnern. Vergisst ihre Besorgungen oder das Wort, das ihr auf der Zunge lag. **Langsam, unbeholfen und zurückgeblieben.** Denken an die Beschwerden verschlechtert. Geistige Benommenheit. Hat das Vertrauen in sich verloren. Geistige Funktionen verloren nach Apoplexie.

Verlegen. Schüchtern. **Feigheit.** Schüchtern bei Fremden. Abneigung gegen Fremde, meidet Fremde und unbekannte Gesichter. Misstrauisch. Versteckt sich hinter den Möbeln und hält sich die Hände vor das Gesicht, blickt zwischen den Fingern hervor. Leicht erschreckt und Furcht vor Fremden. Kindisches und gedankenloses Verhalten < seit Apoplexie.

Idiotie. Weinerliche Stimmung. **Töricht.** albern. **Geistige Retardierung.** Kinder können nicht lernen. Lernt langsam zu sprechen. **Konzentrationschwierigkeiten bei Kindern.** Geschwätzige Manie während den Menses bei jungen Mädchen. Kind möchte nicht spielen, sitzt in der Zimmerecke und unternimmt nichts. Übermäßig geschäftig, ohne jegliches Ziel.

Angst vor der Zukunft, um Haushaltsangelegenheiten. Tadelsüchtig, kritisierend. Gewissenhaft bei Kleinigkeiten. Kummer wegen Kleinigkeiten. Argwöhnisch, dass Leute über sie reden. Bildet sich ein kritisiert und ausgelacht zu werden. Denkt, dass man über ihn lacht und Späße mit ihm treibt. **Heimweh.** Überempfindlichkeit aller Sinne. Unachtsam. Geschwätzigkeit während den Menses. Traurigkeit wegen Kleinigkeiten. Erregte Phantasien nachts.

Abdomen - Habituelle Kolik bei Kindern, die nicht gedeihen und trotz Hungers Speisen ablehnen. **Kinder mit großem Bauch.** Hart und gespannt, empfindlich, aufgetrieben, mit Abmagerung des Körpers. Kolikartige Schmerzen. Schmerz im Abdomen beim Schlucken von Speisen. Kolik mit Hunger, aber Speisen werden abgelehnt. Als ob der Darm von einer Seite zur anderen fällt, beim Umdrehen im Bett. Mesenteriallymphknoten hart und geschwollen.

Augen - Brennen und Druck in den Augen nach angestrengtem Sehen. Sandgefühl in den Augen. Rötung der Konjunktiva, mit geschwollenen Lidern. Jucken in den Augen. Photophobie. Druck tief in den Augen > Sehen nach unten. Licht blendet und schmerzt in den Augen. Hornhauttrübung. Verklebte Lider. Augenlider granuliert, verdickt. Pupillen weiten und verengen sich schnell. Katarakt (Calc-p., Phos., Sil.).

Brust - Stechender Schmerz in der Brust

< Einatmen. Schmerzen in der Brust, teilweise > Aufstoßen und äußerliche Hitze. Wundheitsgefühl in der Brust. Völlegefühl und drückende Schwere, besonders beim Steigen. Brust wie wund beim Husten. Schmerz in den Achsellymphknoten, die geschwollen sind. Brust empfindlich gegen Druck. Jucken und brennendes Stechen in feuchtem, pustulösem Hautauschlag an der Brust.

Causa - Üble Folgen von unterdrücktem Fußschweiß. Impfungen.

Extremitäten - Schmerz in den Achsellymphknoten. Schmerz im Deltoid beim Heben der Arme. Extremitäten wie taub. Taubheitsgefühl von den Knien zum Skrotum > Sitzen. Taube Finger. Gelenkschmerz, brennende Schmerzen in den Beinen. Zittern von Füßen und Händen beim Schreiben. Kalter, fauler Fußschweiß. Schmerz in den Knien, beim Hinknien. Kalte, klamme Füße (Calc.). **Stinkender Fußschweiß.** Zehen und Fußsohlen wie wund, Fußsohlen schmerzhaft beim Gehen. Fußsohlen wie heiß oder zerschlagen nachts im Schlaf.

Gesicht - Ausdruck stupid und leer, ständiges Wimmern. Spannung wie von einer Spinnwebe (Alum.). Gefühl, als ob Eiweiß im Gesicht getrocknet wäre. Parotitis nach Scharlach. Tief rotes Gesicht mit purpurnen Lippen und starkem Blutandrang. Prosopalgie. Ausschlag im Gesicht. Trockene und rissige Lippen. Schwellung der Oberlippe, mit brennendem Schmerz. Lippen hängen herunter. Akuter Schmerz im Gelenk beim Schließen der Kiefer. Schwellung der Unterkieferdrüsen, mit Verhärtung.

Hals - Unterkieferdrüsen und Tonsillen geschwollen. **Erkältungsneigung mit stechendem und beißendem Schmerz.** Entzündete Tonsillen mit geschwollenen Venen. **Eitrige Tonsillen bei jeder Erkältung.** Vergrößerte Tonsillen. **Peritonsillarabszess.** Beißender Schmerz beim Schlucken < Leerschlucken. Gefühl wie von einem Pflock im Rachen. **Neigung zu Tonsillitis.** Kann nur Flüssigkeiten schlucken. Halsentzündung mit Speichelfluss. Halsbeschwerden durch übermäßigen Gebrauch der Stimme. Fein stechender Schmerz in Tonsillen, Rachen oder Keh-

kopf. Unterkieferdrüsen geschwollen. Starkes Brennen im Hals. Chronische Tortikollis.

Haut - Akne. *Lipome*. Zysten. Umlauf. Unerträgliches Jucken und Kribbeln am ganzen Körper nachts. Gefühl wie Stiche von brennenden Nadeln, juckendes und krabbelndes Gefühl. Brennendes Sarkom. Exkoriation und Heraussickern an verschiedenen Hautstellen. Verletzungen der Haut heilen schwer. Schwellung und Verhärtung der Drüsen. Warzen.

Herz - Arteriosklerose. Hoher Blutdruck. *Aneurysma*. Herzsymptome nach unterdrücktem Fußschweiß oder nach Masturbation. Herz wie zerschlagen, wund. Herzklopfen und Unbehagen in der Herzgegend. Herzklopfen beim Liegen auf der linken Seite, beim daran Denken. Herzklopfen wird im Kopf verspürt. Heftiges, lang anhaltendes Herzklopfen. Puls voll und hart. Puls, langsam, klein.

Husten - Trockener, erstickender Husten bei alten Leuten, voller Schleim, aber es fehlt die Kraft zur Expektoration. *Husten nach Nasswerden der Füße oder durch die geringste Einwirkung von kalter Luft*. Husten < bei jedem Wetterwechsel (Seneg.). Husten < in der Gegenwart von Fremden, durch Essen warmer Speisen. Chronischer Husten, bei skrofulösen Kindern, mit geschwollenen Drüsen und vergrößerten Tonsillen.

Konstitution - Ausgeprägter Einfluss auf die *Entwicklung*, besonders bei Kindern und alten Leuten, die kindisch werden. Bei Kindern ist das Wachstum verzögert, sie werden körperlich und geistig zwerghaft. Kinder erreichen spät die nötige Reife, um ihre Verantwortung zu übernehmen und ihrer Arbeit nachzugehen. Bar-c. ist ein Mittel für frühzeitige Senilität, und wenn degenerative Veränderungen bei alten Leuten im Herz, Gehirn und Gefäßsystem beginnen.

Kopf - Kopf empfindlich gegen Kälte, Neigung zu Erkältung beim Waschen des Kopfes. Gehirn wie locker > kalte Luft. Schwerer Druck über den Augen. Stechender Schmerz beim Stehen in der Sonne. Pulsieren in den Schläfen. Krabbeln über der Kopfhaut, wie durch Ameisen, stellenweise. Atherome an der Kopfhaut.

Trockene Hautausschläge oder feuchte Krusten an der Kopfhaut. Spannung, als ob die Haut zu eng wäre. Haarausfall. Kahlheit am Scheitel. Vorzeitige Kahlheit, sogar bei sehr jungen Männern.

Lunge - Asthma bei alten Leuten < feucht-warme Luft. Chronische Bronchitis. Beklemmt, Atmung mit Angst. Paralytische Aphonie. Gefühl im Kehlkopf wie nach Einatmen von Rauch. Lunge wie gefüllt mit Rauch. Lungenlähmung bei alten Leuten.

Magen - Empfindlichkeit des Magens. *Ösophagusspasmen* sobald Essen in die Speiseröhre gelangt, verursacht Würgen (Merc-c., Graph.). Schmerz und Gefühl wie von einem Gewicht unmittelbar nach dem Essen, mit Empfindlichkeit im Oberbauch (Kali-c.). Schmerz beim Fasten und nach dem Essen. Wunde Stelle im Magen. Schwache Verdauung bei alten Leuten mit möglicher Malignität > kalte Speisen. Dyspepsie bei jungen Leuten, die masturbieren, oder mit Samenergüssen. Lang andauernde Übelkeit. Morgenübelkeit und Erbrechen. Erbrechen von Flüssigkeit, Wasser und Kreide, gefolgt von Erschöpfung. Speichelfluss, Schluckauf und Aufstoßen, lindert Druck wie durch einen Stein.

Männlich - *Vergrößerte Prostata*. Schlappe Genitalien. Genitalien wie taub. Verhärtete Hoden. Kleine, zurückgezogene Hoden. Impotenz. Vorzeitige Samenergüsse. Verminderter Sexualtrieb. Erektionen beim Fahren oder Reiten. Erektionen nur morgens vor dem Aufstehen. Schläft ein beim Koitus. Schmerzhafter Knoten in der Brust bei alten, fetten Männern. Feuchtigkeit und Wundheit zwischen Skrotum und Oberschenkel. Schweiß am Skrotum.

Modalitäten - *Besser* durch Gehen im Freien, kalte Speisen, warmes Einhüllen, warmes Wetter, Alleinsein, Stehen. *Schlechter* beim Denken an die Symptome, Gesellschaft, *geistige Anstrengung, Gemütsbewegungen*. Heben der Arme, Sitzen, Liegen auf der schmerzhaften Seite, linke Seite, durch kalt Luft, feuchte Kälte, Kälteeinwirkung an Füßen und Kopf, Waschen, Gerüche, warme Speisen und nach dem Essen, *unterdrückter Fußschweiß*. Kopfschmerz < Sonnenhitze oder in der Nähe eines

warmen Ofens.

Mund - Mund wie taub. Saurer, bitterer Geschmack. Gesamter Mund voller Bläschen, besonders an der Innenseite der Wange. Speichel läuft heraus, im Schlaf. Herausströpfeln von Speichel bei Tagesanbruch. Foetor oris, bemerkt es selbst nicht. Erwacht mit trockenem Mund. Plötzliche Ansammlung von Wasser im Mund. Viel zäher Schleim im Mund.

Nase - Trocken, Niesen < Schnäuzen der Nase. *Schnupfen mit Schwellung von Oberlippe und Nase*. Schnupfen < morgens. Nasenspitze und Ränder der Nase sind schmerzhaft. Gefühl von Rauch in der Nase. Absonderung von dickem, gelbem Schleim. Häufiges Nasenbluten. Nasenbluten vor den Menses. Schorfe an den Nasenflügeln. Empfindlicher Geruchssinn.

Nieren - Brennen in Harnröhre beim Wasserlassen. Jedes Mal beim Urinieren treten die Hämorrhoiden hervor. Harndrang, kann den Harn nicht zurückhalten. Wiederholter Drang nach der Miktion, mit Harntropfeln. Häufig Urinieren. Reichlicher Harnabgang nachts. Urin dunkelbraun, spärlich.

Ohren - Schwerhörigkeit. *Knackende Ohrgeräusche* < Schlucken, Gehen. *Lymphknoten um die Ohren schmerzhaft und geschwollen*. Jucken in den Ohren. Hautausschläge an den Ohr läppchen. Hautausschlag auf und hinter den Ohren. Mittelohrvereiterung. Widerhallen beim Schnäuzen der Nase. Dröhnen im rechten Ohr. Summen und Klimpern.

Rektum - Brennen in Anus und Rektum beim Stuhlgang. Krabbeln im Rektum. Askariden. Hämorrhoiden treten hervor beim Urinieren. Schießender Schmerz in den Hämorrhoiden. Obstipation mit harten, knotigen Stühlen. Diarrhoe mit Schmerz in der Lumbalregion; mit blutigem Schleim. Anus wund und feucht. Sickern aus dem Anus. Anus wie exkoriert.

Rücken - Brennen im Rücken. *Drüsen geschwollen* in Nacken und Hinterkopf. Schwäche der Wirbelsäule. Pulsieren im Rücken nach Gemütsbewegungen. Prellungsschmerz zwischen den Schulterblättern. *Verhärtete zervikale Lymphknoten, wie knotige Schnüre*. Steifheit im Kreuz-

bein. Klopfen im Rücken nach Gemütsbewegungen. Fettige Geschwüre am Nacken. Chronische Torticollis. Jucken an der Lumbalregion. Krampf im Nacken.

Schlaf - Schläfrig und kann nicht schlafen. Schläfrigkeit tagsüber. Schläfrigkeit und Mattigkeit bei der geringsten Anstrengung. Redet im Schlaf, erwacht häufig, mit Hitzegefühl. Zucken im Schlaf. Schlaf, unruhig. Häufiges Erwachen und ängstliche Träume. Nahezu andauernde Träume, verursachen Angst nachts.

Schweiß - Schweiß an einzelnen Körperteilen, an einer Hand, einem Fuß, an einer Seite des Körpers, Gesicht. *Stinkender Fußschweiß*. *Schlechter durch unterdrückten Fußschweiß*. Erschöpfend, nachts.

Schwindel - Schwindel mit Verwirrung, morgens. Schwindel beim Stehen in der Sonne, stechender Schmerz erstreckt sich durch den Kopf. Schwindel bei älteren Leuten. Schwindel mit Übelkeit < Bücken. Schwindel beim Hochheben der Arme.

Sehen - Amblyopie. Schleier vor den Augen. Feurige Funken vor den Augen im Dunkeln. Funken vor Augen im Dunkeln. Doppelsehen. Sehschwäche bei alten Leuten. Fliegende Netze und schwarze Flecken. Optische Täuschungen, allgemein in hellen Farben. Sieht alles wie im Nebel beim Schließen der Augen und Drücken auf die Augäpfel. Sieht eine Wolke vor dem linken Auge. Schwachsichtigkeit < tagsüber, abends. Schwachsichtigkeit bei Kerzenlicht.

Speisen - Appetitverlust, obwohl Speisen ihren natürlichen Geschmack haben. Speisen haben einen sauren Geschmack. Hungrig, aber lehnt Essen ab. Plötzlicher Ekel beim Essen. Abneigung gegen süße Dinge, Obst, insbesondere Pflaumen. Verlangen nach Süßigkeiten. Schlechter nach warmen Speisen. Besser durch kalte Dinge. Verdauungsschwäche. Durst im Fieberfrost.

Temperatur - Starke Neigung zum Frösteln. Frösteln > äußere Hitze. Hitzewallungen, vermehrt nachts.

Weiblich - Amenorrhoe. Spärliche Menses, dauern nur einen Tag. Schmerz in Magen und Lumbalregion, vor den Menses. Lang andauernde Menses. Reißender Schmerz

in der Vulva. Leukorrhoe, unmittelbar vor den Menses. Genitalien wie taub. Atrophie von Ovarien und Brüsten.

Zähne - Rascher Verfall der Zähne. Zahnfleisch blutend und zurückgezogen. Zahnfleisch schmerzt bei Berührung. Zahnschmerz mit Zahnfleischschwellung. Zahnschmerz < vor den Menses. Unwillkürliches Zähneklappern. Zahnfistel. Abszesse an den Zahnwurzeln.

Zunge - Zunge, schwach, hart, kann nicht reden. Zungenlähmung. Beißen, Brennen, in der Zungenspitze. Brennende Wundheit oder Bläschen an der Zungenspitze oder unter der Zunge. Zunge wie geschwollen, mit Trockenheit, frühmorgens. Zungenspitze rissig und wund. Gefühl wie von Blasen an der Seite der Zunge.

ANMERKUNGEN - Ein paralytischer Zustand zieht sich durch die Pathogenese des Mittels. Körperliche und geistige Lähmung. Misstrauen, Mangel an Selbstvertrauen, Abneigung gegen Fremde. Das Kind möchte nicht spielen.

Mangelhaftes Gedächtnis. Kinder können sich nicht erinnern und lernen. Gefühl, als ob das Gehirn locker wäre.

Schwindel mit Übelkeit durch Bücken, oder beim Hochheben der Arme bei alten Leuten. Druck und Stechen im Gehirn am Scheitel, beim Erwachen.

Raue, trockene und herpesartige Hautauschläge im Gesicht. Dunkle Röte. Spannung im gesamten Gesicht, als ob Eiweiß darauf getrocknet wäre, wie von einer Spinne (Bar-acet.), über Gesicht, Schläfen und Kopfhaut. Schmerzhaftes Schwellung der Parotis und Unterkieferdrüsen. Der Geruchssinn ist sehr empfindlich, es kann zu Geruchstäuschungen wie von Pinienrauch kommen. Nasenbluten vor den Menses. Die Zunge ist gelähmt. Speichelfluss, Speichel läuft aus dem Mund im Schlaf.

Verdauungsschwäche nach dem Essen. Drücken im Magen, Schmerz im harten, geschwollenen Abdomen. Magen wie wund beim Essen; Gefühl, als ob die Speisen an einigen rohen Stellen vorbei müssten.

Der Anus ist wund und feucht. Hämorrhoiden treten hervor beim Urinieren und beim Stuhlgang. Obstipation mit harten, knotigen Stühlen, Hämorrhoiden, Brennen und Wundheitsgefühl. Der paralytische Zustand betrifft

auch die Sexualorgane. Wundheitsgefühl und Feuchtigkeit zwischen Skrotum und Oberschenkeln. Impotenz. Vergrößerte Prostata.

Lähmungsartiger Zustand der Atemwege. Gefühl im Kehlkopf wie beim Einatmen von Rauch oder Pech. Heiserkeit und Stimmverlust durch Husten, Schleim in Kehlkopf und Trachea. Erstickender Katarrh und Lungenlähmung bei alten Leuten. Gefühl, als ob die Lunge voller Rauch wäre.

Es besteht krampfartiger Husten, wie Keuchhusten, durch Rauheit und Kitzeln in Hals und Magengrube. Husten < abends bis Mitternacht. Schlechter nach Kaltwerden der Füße, Körperübungen, Liegen auf der linken Seite, kalte Luft, Daran Denken.

Herzklopfen mit Wundheitsgefühl am Herzen < Liegen auf der linken Seite, daran Denken. Heftiges, lang anhaltendes Herzklopfen wird im Kopf verspürt. Herzklopfen < Anstrengung. Bei der geringsten Anstrengung fühlt er sich müde und schläfrig. Aneurysma und Atherom.

Ausgeprägtes Pulsieren im Rücken. Steifheit und Spannung im unteren Rücken abends, besonders beim Sitzen, kann deshalb weder aufstehen noch sich nach hinten beugen. Schmerzen der Arme und Schwellung der Achsellymphknoten. Kalte Füße. Stinkender Fußschweiß. Hühneraugen mit Brennen und Stechen. Brennende und ziehende Schmerzen treten häufig in den Beinen auf. Reißen in den Gliedern, mit Frösteln. Spannung und Verkürzung der Muskeln

Unerträgliche Reizung überall, wie Stacheln und Kribbeln, erweckt ihn nachts. Juckende, wunde und feuchte Haut. Warzen. Allgemeine Wundheit und Empfindlichkeit. Kleine Wunden werden geschwürig und sehr wund. Übelriechender Schweiß auf einer Seite (vorwiegend links). Kalte, klamme Füße (Calc.). Frösteln überwiegt. Die linke Seite ist stark betroffen. Nach dem Essen so schwach, dass er seine Hände nicht heben kann. Zu schwach, um zu Kauen.

Down-Syndrom, Entwicklungsverzögerung. Langsames Lernen, langsames Sprechen, langsames Gehen und langsame Koordination, verzögerte Zahnung. Schwierigkeiten, Verbindungen zwischen Wörtern und Gegenständen herzustellen, Kommunikationsprobleme. Schwaches Lang-

zeitgedächtnis, Vergesslichkeit, schlechte Aufmerksamkeitssdauer. Affenfurche, eine gerade Linie quer über die Handflächen.

Retardierte Entwicklung von Wachstum oder eines spezifischen Organs. Stimuliert das Wachstumshormon (Pituin. D6), wenn das Kind noch wächst. Auch für Hypophysentumore. Das Wachstum kann durch Trauma, Impfung oder Schock unterbrochen sein. Verzögerte Entwicklung der Genitalien, besonders Ovarien und Hoden. Hoden senken sich nicht ab (Aur., Clem.).

Sehr schüchtern, sanftmütig und fügsam. Mangelndes Selbstvertrauen. Kann keine Entscheidungen treffen. Barium carbonicum-Typen haben schlaffe Hände und Füße, kichern, die Augen sind trübe. Einfältigkeit. Symptome von Autismus, verträumt. Bleibt immer in einem kindischen Zustand, abhängig.

Entgeisterter Gesichtsausdruck, unbeholfen, dumpf. Pavor nocturnus (Calc.).

Postapoplexie bei alten Leuten, wenn diese wieder in einen kindlichen Zustand verfallen. Sie werden sehr schüchtern und empfindlich und können keine Entscheidungen treffen. Auch für Epilepsie oder Kopfverletzung. Alte Leute mit schlechtem Gedächtnis und Unentschlossenheit, manche Symptome von Alzheimer. Vorzeitige Senilität. Hoher Blutdruck, geschwollene Drüsen. Hormonelle Störungen, mit schneller Alterung. Sowohl die alten Leute als auch die Kinder benötigen eine besondere Routine und Struktur, um glücklich zu sein.

Kinder mit rezidivierender Tonsillitis (Bar-m.). Erkältungsneigung, mit geschwollenen Drüsen. Viele Beschwerden mit Adenoiden. Hautbeschwerden können auftreten. Fröstelig. Rasche Abmagerung, besonders nach Infektionen. Lymphatische Beschwerden mit Vorgeschichte von Drüsenproblemen. Vergrößertes Abdomen (Sil., Calc., Sanic.). Übelriechende Fußschweiß (Sil., Nit-ac., Graph., Calc.).

Clarke heilte einen fortgeschrittenen Fall von Aneurysma im Thorax mit der D3. Es wurde von einem Fall berichtet, bei dem Bar-c. einen alten Mann von einem Schmerz befreit hat. Der Schmerz trat plötzlich in der Kniekehle auf und lief die Rückseite des Beines hinab wie ein dünner Strahl einer heißen Flüssigkeit oder geschmolzenen Metalls, das unter der Haut hinab läuft.

VERWANDTSCHAFT - Antidote für toxische Mengen: Epsomsalze. **Antidotiert durch:** Ant-t., Bell., Camph., Dulc., Merc., Zinc. **Vergleiche:** (1) Dig., Rad-br., Arag., Oxyt., Astrag. Alum. (2) Ant-t. - Lungenlähmung. (3) Bell., Calc. - Skrofulose, Schnupfen, etc. Calc-i. - große Tonsillen, Caust. - Paralyse, Cham., Chin. (4) Con. - alte Leute, Dulc. - Erkältung, Fl-ac. - alte Leute, Iod. - Drüsen, Lach., Lyc. (Tonsillen). (5) Mag-c., Merc. - Erkältung, Drüsen, Diarrhoe, Nat-c., Phos., Puls., Sep. (Tinea). (6) Sil. - Drüsen, stinkender Fußschweiß, aber bei Bar-c. fehlt der Kopfschweiß von Sil., außerdem hat Sil. einen eigenen Willen anstatt der Einfältigkeit von Bar-c. (7) Sulph., Tell. **Kompatibel:** nach Scilla, Ars. Vor und nach Sulph. **Komplementär:** Dulc., Silica, Psor. **Unverträglich:** Calc.

REFERENZEN - Boericke. Clarke. Murphy.

BARIUM IODATUM

(Bariumjodid)

PHARMAZEUTISCH - bar-i. Baryta iodata. Barium iodatum. Bariumjodid. Trituration. **Klassische Dosierung:** Trituration und alle Potenzen.

KLINISCH - Brustkrebs. Drüsen; vergrößert, **verhärtet.** Krebs. **Leukozytose.** Ophthalmie. **Peritonsillarabszess.** Tumore.

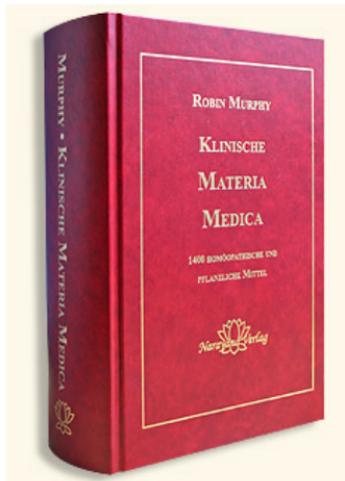
HOMÖOPATHISCH - Bar-i. wurde empirisch angewendet, insbesondere bei Drüsenvergrößerung und Wucherungen. Die Indikationen ergeben sich aus den beiden Elementen. Diese Arznei wird klinisch bei vergrößerten und **verhärteten Drüsen** eingesetzt, besonders der Tonsillen und Brustdrüsen.

Bar-i. wurde verwendet bei Brustkrebs, Tumoren der Brust, **Brustkrebs nach Trauma** (Arn., Bell-p., Calen., Con.). Tumoren und Krebs infolge von Prellungen oder anderen Verletzungen (Con.), Schnittverletzungen, Punktionswunden oder Abrasio.

Wirkt auf das Lymphsystem; **gesteigerte Leukozytose. Peritonsillarabszess.** Skrofulöse Ophthalmie mit Schwellung der zervikalen Lymphknoten und kümmerliches Wachstum.

Modalitäten - Besser durch kalte, frische Luft. Schlechter durch Gehen.

ANMERKUNGEN - Grimmer stellte fest, dass Bar-i. bei **Brustkrebs**, Tumoren der



Robin Murphy

[Klinische Materia Medica](#)

1400 homöopathische und pflanzliche
Mittel

2400 Seiten, geb.
erschienen 2014



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung

www.unimedica.de